Regio aktu

Grosses Theater

Geschwister Rasser im Interview

Weinfestival

Edle Tropfen in Basel

Die grösste Zeitschrift der Nordwestschweiz. Oktober 2026



Mit Schalk, Charme und Melone

Nun ist Dominik Muheim Kabarettist, Träger des Salzburger Stiers – und Geschichtenerzähler mit Charme, Wortgewalt und Hang zum Skurrilen. Wer ist der bunte Hund, von dem der womögliche GOAT behauptet, er verfüge über den perfekten Humor?

KULTUR-AGENDA

DIE WICHTIGSTEN VERANSTALTUNGEN DER REGION IM ÜBERBLICK

KÜCHEN &BÄDER
Fust



EDITORIAL



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Unser rollbrettfahrender Frontmann Dominik Muheim lebt im materiellen Sinn genauso wenig davon wie die Geschwister Rasser, Basels jüngste Ehrespalebärglemer, oder die singenden Stars an der Baloise Session. Aber sie alle kennen, brauchen und lieben ihn: Applaus, Applaus. Diesen kollektiven Seismografen hinter jeder Performance, der die Künstler und Sie und mich, also das Publikum, zur akustischen Endabrechnung zusammenbringt.

Applaus, Applaus

Dabei ist der Applaus an sich ein Faszinosum. Ein kurzes, aufmunterndes Klatschen zu Beginn ist Zuspruch und Vorschusslorbeer für die Künstler. Aber auch die kulturell akzeptierte Form von «Na, dann zeig mal, was du kannst.» Gleichzeitig ist es Ausdruck der Hoffnung, dass demnächst erfüllt wird, was wir uns versprochen haben. Und auch eine Selbstverpflichtung: Ich bin jetzt hier. Ich habe bezahlt. Ich werde mich bemühen, nicht auf die Uhr zu schauen.

Markiert der Applaus nicht immer den Anfang, so setzt er zuverlässig den Schlusspunkt. Er brandet auf, verebbt, schwillt wieder an. Oder kommt gar nicht erst richtig in Gang. Länge, Lautstärke, Rhythmus: Alles findet von unsichtbarer Hand gelenkt zusammen, alles hat Bedeutung. Da ist der höfliche, manchmal tröstende Applaus, der klingt wie ein gut gemeinter Händedruck. Dort entlädt sich ein emotionsgeladenes Gewitter, bei dem die Hände irgendwann wehtun, wenn die Standing Ovation nicht mehr aufhören will. Und Applaus ist milieuspezifisch. Der Opernliebhaber offenbart seine Freude mit distinguierter Zurückhaltung, während sich im Stadion die stampfend-wabernde Popmasse mit ganzem Körper- und Stimmeinsatz eine dritte Zugabe erjohlt.

Hat das Dargebotene gefallen? Oder ist es durchgefallen? Vergessen Sie die Kritikerstimmen in den Medien am Tag danach. Hören Sie auf die Hände. Der Applaus danach ist das unbestechlichste, das ehrlichste Urteil. Beachten Sie aber auch dies: Natürlich applaudieren wir dem Künstler. Wir applaudieren aber auch uns selbst, unserer Erziehung und unserem guten Geschmack. Und manchmal gilt auch schlicht: Alle anderen klatschen. Also klatsche ich mit.

Thomas Kramer, Chefredaktor
thomas.kramer@birsforum.ch



WELLER News

Hosen-Aktion

Damit Sie sich nicht wie unsere Models mit nackten Beinen präsentieren müssen, machen wir Ihnen ein richtig sympathisches Angebot:

Sie können aus einer riesigen Auswahl an Damen- und Herrenhosen wählen.

- Uni oder gemustert
- Wolle, Baumwolle oder gemischte Materialien
- Jeans oder klassische Formen
- grosse Auswahl an Manchesterhosen

Beim Kauf GRATIS **jeder Hose können Sie zwischen einem schönen Damenschal, einem Ledergurt oder Hosenträgern wählen.**

Übrigens
Eigentlich gibt es nur zwei Dinge, auf die es im Leben wirklich ankommt: ein gutes Bett und eine Hose von Weller. Wenn man nicht in dem einen steckt, so steckt man im anderen.

WELLER mode ch

Hauptstrasse 72, 4132 Muttenz
T 061 461 58 11
info@weller-mode.ch, weller-mode.ch
Öffnungszeiten: Mo geschlossen
Di–Fr 10–12, 13.30–18 Uhr
Sa 10–16 Uhr

WELLER zieht Herren und Damen an.

Huusmäss

24.10.– 8.11.2026



Geniessen Sie eine kompetente Beratung in der grossen Ausstellung mit tollen Rabatten.

P

Bettenhaus Bella Luna

Bettenhaus Bella Luna AG
Mühlemattstrasse 27, 4104 Oberwil, T 061 692 10 10
info@bettenhaus-bellaluna.ch, bettenhaus-bellaluna.ch

Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 12 Uhr, 13 – 18 Uhr, Sa 9 – 16 Uhr

INHALT



Foto: Linda Schilling

DER FAHRTWIND HET STOLZ DEMONSCHTRIERT, WAS MIT FRISUURE ALLES MÖGLICH WEER

12
DOMINIK MUHEIM
DIE SKURRILITÄTEN DES ALLTAGS MIT DEM BASELBIETER KABARETTISTEN



28
UNSTERBLICHE TV-IKONE
HEIDI ABELS LEBEN ALS BILDBAND



10
SÜSS, SÜSSER, SWEET BASEL
STIPPVISITE MIT ZUCKERSCHLECK

INHALT

Editorial	Die Unbestechlichkeit der Hände	3
Aufgelesen	News aus der Region	6
Sagen Sie doch mal	Caroline und Claude Rasser «theäterlen» seit 30 Jahren	7
Community	Basels süssester Zuckerschleck	10
Titelgeschichte	Kabarettist Dominik Muheims Schwäche für Glacé	12
Menschen	Mit einem Duo von hier: Behindertensession in Bern	24
Porträt	Unvergessen: TV-Ikone Heidi Abel	28
Getestet	Da hängt einer kopfüber am Rheinufer	32
Gesehen!	Menschen aus der Region	60
Jetzt mal ehrlich	Politikerin und Verbandsdirektorin Saskia Schenker	66
Kultur und Unterhaltung		
Auftakt	Zauberhafte Abende an der Baloise Session	46
Events & Tipps	Rock, Pop, Club, Jazz, Klassik, Theater, Ausstellungen	48
Rätselspass	Knobeln mit der ganzen Familie	58
Empfehlungen		
Essen & Trinken	Ein guter Jahrgang: Das Weinfestival Basel	18
Gesundheit	Bluthochdruck, unterschätzt und unentdeckt	36
Impressum		56

Titelbild: Marc Gilgen. Editorialbild: Lucas Huber. Die nächste Ausgabe erscheint am 3. November 2026

28. September bis 10. Oktober

Es isch e bitzli Herbschtmäss bi uns!

MINI MÄSS

ST. JAKOB-PARK SHOPPING CENTER

SJP.CH

AUFGELESEN



Foto: zVg

BESTER SOLOKÜNSTLER

Der strahlende Joël von Mutzenbecher mit seiner neuesten Trophäe.

Joël von Mutzenbecher (38) gehört nun zu den Grössten seines Fachs. Mit seinem aktuellen Programm «Unboxed» gewann der Basler Comedian den Swiss Comedy Award 2026, Kategorie Solo. Die rund 200-köpfige Academy lobte seine energetische Bühnenpräsenz sowie seine ehrliche und pointierte Art. In «Unboxed» verarbeitet er persönliche Erlebnisse und gesellschaftliche Eigenheiten. In der zweiten Hälfte improvisiert er Comedy anhand von Publikumsvorschlägen, die er aus einer Box zieht. *zen*

Geburtstagsfest im Baselbiet



Foto: SRF/Oscar Alessio

Zurück zu den Wurzeln: Der frühere Formel-1-Pilot Marc Surer kehrte zum 75. Geburtstag von Spanien ins Baselbiet zurück.

Von Arisdorf hat Marc Surer (75) die Welt des Motorsports erobert. Der frühere Formel-2-Europameister bestritt 82 Grand Prix. Sein bestes Formel-1-Ergebnis erzielte er 1985 mit Rang vier in Monza. Nach dem tödlichen Unfall seines Freundes und Copiloten Michel Wyder beendete Surer 1986 seine aktive Karriere. Heute lebt er mit seiner Frau auf einer Ranch mit Pferdepension an der spanischen Costa Blanca und arbeitet als Formel-1-Experte für SRF. Seinen 75. Geburtstag feierte er kürzlich in Eptingen. *zen*

Ariel ledig sucht



Die Männer liegen ihr zu Füssen: Reality-Star Ariel aus Basel als neue Bachelorette.

Foto: zVg/Filip Stropek

Baslerin und Bachelorette Ariel (23) tastet sich an einen Mann – und allenfalls an die grosse Liebe. Ab Montag, 26. Oktober 2026, dürfen all ihre Fans mitfiebern, wie sie auf 3+ und im Stream auf Oneplus den Schmusebären, Neo-Traditionalisten und Windsurfern ihre Rosen verteilt – oder eben auch nicht. Als bekannter Realitystar ist Ariel bereits die zweite Baslerin neben Adela Smajic, die garantiert für hohe Einschaltquoten und rote Köpfe sorgen wird. *cko*



Angst vor Schmerzen beim Zahnarzt? Dafür hat es Lösungen.

Zahnschmerzen? Hilfe auch mit Lachgas und Medikation.

Tagsüber keine Zeit für den Zahnarzt? Bei der Arbeit fehlen oder Termine absagen? Das muss nicht sein. In der ZBB Zahnklinik Basel am Bahnhof SBB sind Sie auch abends, samstags und sonntags willkommen – zur Kontrolle, für kleinere Füllungen oder wenn plötzlich ein Zahn Probleme macht. Und wenn doch einmal mehr nötig ist: Bei uns finden Sie auch spezialisierte Zahnärzte für Oralchirurgie & Implantologie. Zahnmedizin, die sich Ihrem Alltag anpasst – direkt am Bahnhof SBB.

Offen bis 22 Uhr am Abend von BL ohne Stau!

Elisabethenanlage 9, 4051 Basel 061 404 11 11 Auch Samstag und Sonntag

SAGEN SIE DOCH MAL



Foto: Sperber-Kollegium Basel/Mimmo Muscio

«Herausragendes Engagement für die Schweizer Kleinkunstszene»: 44 Jahre nach Vater und Theatergründer Roland Rasser ehrt das Sperber-Kollegium Caroline und Claude Rasser mit einer Ehrentafel auf dem «Walk of Spalebärg».

«JEDER NEUE SCHRITT BRAUCHT MUT»



Foto: zVg

Aus dem Familienalbum: 2007 sind mit Roland, Caroline, Einhorn Manon und dem «Tapferen Schneiderlein» Claude drei Rasser-Generationen vereint.

Seit 30 Jahren leiten Caroline und Claude Rasser das Fauteuil-Theater am Spalenberg. Ein guter Zeitpunkt, mit den jüngst ernannten «Ehrenspalebärglemern» ein Zwischenfazit zu ziehen und in die Zukunft zu schauen.

Ehrenspalebärglemer 2026: Was macht das mit Ihnen?
Beide: Wir freuen uns über die Wertschätzung. Und wir dürfen mit dieser Platte auch eine Familientradition fortsetzen.

Und Gratulation zu 30 Jahren Fauteuil-Co-Leitung! Mal ehrlich: Wann und warum flogen zuletzt die Fetzen?
Caroline Rasser: Nicht in diesen 30 Jahren. Ich erinnere mich an einen Krach inklusive Schlägerei in unserem Elternhaus in Biel-Benken. Ich war 13. Claude 10. Er hat in meinem Tagebuch geschnüffelt. Das war das letzte Mal, dass die Fetzen flogen. Und vielleicht auch das erste Mal.
Claude Rasser: Als es darum ging, ob wir dieses Interview machen wollen … Nein, im Ernst, so richtig kracht es zwischen uns zum Glück selten.

Wer entscheidet, wenn Sie beide in massgeblichen Fragen uneins sind?
Beide: Wir ziehen bei grossen, strategi-

schen Fragen jeweils situativ jemanden bei. Nicht erst, falls wir uns uneins wären.

«Das Publikum will keinen Stillstand.»

Claude Rasser

Bei aller Geschwisterliebe: Gab's nie den Punkt, an dem einer von beiden aussteigen wollte?
Beide: Während der Pandemie gelangten wir beide an unsere Grenzen und an Tiefpunkte – die Zukunft unserer Theater stand über längere Zeit in den Sternen. Wir wussten teils nicht, wie weiter. Zum Glück abwechslungsweise und kaum gleichzeitig. Und als doch gleichzeitig, kamen guter Rat und gute Tat von aussen.

Was ist Claudes grösste Stärke?
Caroline Rasser: Ich schätze Claudes unternehmerisch-pragmatische Ansätze sehr. Sie sind so komplementär zu meinen kreativ-emotionalen. Und ich vertraue Claude.

Und umgekehrt: Was ist Carolines grösste Stärke?
Claude Rasser: Eine grosse Stärke von Caroline ist sicher ihre positive Detailbesessenheit im künstlerischen Bereich. Ich schätze an ihr, dass ich mich in unserer Zusammenarbeit immer hundertprozentig auf sie verlassen kann.

Wie erlebt ein privat geführtes Theater die Wechselwirkung, wirtschaftlich erfolgreich sein zu müssen und gleichzeitig künstlerisch nicht stillzustehen?
Caroline Rasser: Wir sehen in dieser Wechselwirkung mehr unser ‹daily business› als ein Spannungsfeld. Jeder neue Schritt braucht Mut. Das Publikum will auch keinen Stillstand und geht bei neuen Impulsen, Ideen und Künstlerinnen und Künstlern gerne mit, solange die Qualität stimmt.

Es fällt auf, dass bekannte Namen immer wieder auftreten. Darf sich das Theater überhaupt Experimente erlauben?
Claude Rasser: Platz für Experimente und Neues darf und muss sein. Im Gastspielbereich etwa kommen nebst unseren liebgewonnenen Stammkünstlern jedes Jahr mindestens zehn Künstler(formationen) für ein erstes Basel-Gastspiel zu uns.

Welche wirtschaftliche und künstlerische Bedeutung haben die Eigenproduktionen?
Claude Rasser: Eine grosse. Das Risiko ist bei einer Eigenproduktion deutlich grösser als im Gastspielbereich. Wenn eine Eigenproduktion weniger gut als erhofft läuft, spüren wir das wirtschaftlich entsprechend. Künstlerisch steckt natürlich viel mehr eigenes kreatives Schaffen in einer Eigenproduktion als in einem Gastspiel.

Auf wen freuen Sie sich in dieser Saison am meisten auf der Fauteuil-Bühne?
Caroline Rasser: Auf alle Künstlerinnen und Künstler, die nebst ihrem wunderbaren kreativen Potenzial auch Empathie für alle Mitarbeitenden im Fauteuil und im Tabourettli mitbringen. Und Spielfreude! Wenn das alles zusammen geigt, dann ist das Theatererlebnis perfekt. Das spürt auch das Publikum. Tolle Vorstellungen abliefern, das geht auch in grossen Sälen und Hallen. Bei uns ist das Erlebnis ein ganzheitliches, ein intimes. Da spielt so vieles zusammen. Und das macht für uns einen Teil unserer Nische aus.
Claude Rasser: Aus über 100 verschiedenen Gastspielen jemanden rauszupicken, ist hart und unfair. Wenn ich's trotzdem machen muss: auf die verrückten Jungs von Starbugs Comedy, die diese Saison grad mit zwei verschiedenen Programmen bei uns gastieren werden.

«Bei uns ist das Erlebnis ein intimes.»

Caroline Rasser

Gibt es jemanden, der noch nie bei Ihnen spielte, den ihr aber unbedingt engagieren wollt?
Caroline Rasser: Mick und Keith zieren sich!
Claude Rasser: Torsten Sträter wäre toll!

Das Fauteuil-Theater wird vom Kanton Basel-Stadt nicht mit einem jährlichen Betriebsbeitrag subventioniert. Inwiefern kann das ein Vorteil sein?
Beide: Wir sind frei. Wir dürfen auf ein paar wenige private «gute Geister» im Hintergrund zählen. Das hilft und beruhigt sehr in harzigen Zeiten.

Der Name Rasser ist bis auf alle Zeiten mit der ikonischen Kunstfigur des HD Läppli aus dem Kopf Ihres Grossvaters Alfred verbunden. Wie stehen Sie heute zum Läppli?
Beide: Wir haben Theophil Läppli sehr gerne und begegnen dem künstlerischen Schaffen unseres Grossvaters mit grossem Respekt. Möge dieses in seiner gescheiten und grossartigen Art erhalten bleiben.

Im 2027 ist schon ein nächster Meilenstein in Sicht: 70 Jahre ist es her, dass Vater Roland Rasser das Theater gegründet hat. Ist für diese Jubiläumssaison etwas Besonderes in Vorbereitung?
Caroline Rasser: Ja.

Nämlich?
Claude Rasser: Es ist zu früh, um darüber zu sprechen.

Steht hinter Ihnen die vierte Rasser-Generation bereits parat? Falls nein: Wer oder was wird nach Ihnen folgen?
Caroline Rasser: Meine Tochter ist Politikwissenschaftlerin und aktuell in anderen beruflichen Startlöchern.
Claude Rasser: Im Theaterbetrieb wär's die dritte Rasser-Generation. Meine Töchter haben grosse Freude am Theater, sind aber noch zu jung für eine konkrete Planung.
Beide: Der Frage, wer einmal nach uns das Theater führen wird, begegnen wir mit Zeit und Respekt. Und wir werden sie nicht alleine angehen. Wir sind gespannt – und offen! Wichtig ist uns, dass es fürs Fauteuil und fürs Tabourettli weitergehen wird.

Interview: Thomas Kramer

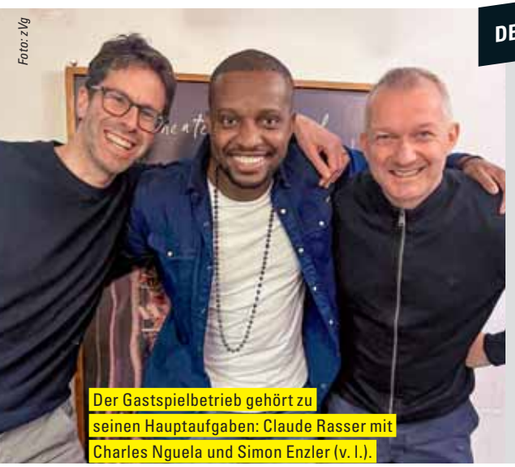


Foto: zVg

Der Gastspielbetrieb gehört zu seinen Hauptaufgaben: Claude Rasser mit Charles Nguela und Simon Enzler (v. l.).

DER ZAHLENMANN

Claude Rasser (52) bewegt sich ganz in der Tradition der männlichen Mitglieder der Rasser-Familie. Liessen sich Grossvater Alfred und Vater Roland zum Kaufmann ausbilden, hat Claude ein Studium in Wirtschaftswissenschaften an der Universität Basel absolviert. Im Fauteuil-Büro hält er die ökonomischen Fäden zusammen und verantwortet nebst dem Gastspielbetrieb auch die Fauteuil-Märchenbühne. Claude ist verheiratet mit Elena Rasser und Vater von Laurence (15) und Valérie (13).



Foto: zVg/Mimmo Muscio

Paraderolle: Caroline Rasser als Frau Huubesack-Labhardt (mit -ckdt). Mit Alain natürlich, im «Pfyfferli».

DIE KÜNSTLERIN

Caroline Rasser (55) absolvierte eine Schauspielausbildung in Paris und in New York. Sie kümmert sich um die künstlerischen Bereiche im Haus. Sie ist Produzentin der Fauteuil-Dialektkomödien und des jährlichen «Pfyfferli», verantwortlich für das Ensemble und alle Mitwirkenden – und steht selbst auf der Bühne. Caroline lebt in einer Partnerschaft mit LDP-Grossrat Gabriel Nigon und ist Mutter einer erwachsenen Tochter, Manon (30).







COMMUNITY

Foto: zVg/Iwan Baan

Das erweiterte Ensemble der Fondation Beyeler, Wyss Museum von Atelier Peter Zumthor.

MEHR RAUM, MEHR BEYELER

Die Fondation Beyeler hat ihr Ensemble erweitert – räumlich wie konzeptionell. Damit vertieft das Riehener Vorzeigemuseum die einzigartige Verbindung von Kunst, Architektur und Natur, für die es international bekannt ist. In einer bis zum 14. Januar 2026 dauernden Preview-Phase lassen sich derzeit neben dem bestehenden Museumsbau von Renzo Piano erstmals die Neubauten von Peter Zumthor entdecken, genauso wie der restaurierte Beyeler Park sowie die umgestalteten historischen Gebäude. Während dieser Preview-Phase gelten spezielle Öffnungszeiten. Die Anzahl der Eintritte ist begrenzt, Tickets sind nur online unter fondationbeyeler.ch verfügbar.

Auch Regio aktuell wird das erweiterte Ensemble der Fondation Beyeler besuchen. Am Donnerstag, 10. Dezember 2026, begrüsst das Kunstvermittlungsteam eine exklusive Gruppe von Leserinnen und Lesern, führt durch die Neubauten und erläutert Peter Zumthors architektonische Ideen und deren Umsetzung. Selbstverständlich werfen wir auch einen Blick auf die Ausstellung «Constellations», mit der die Fondation Beyeler ihr erweitertes Ensemble eröffnet. Der Titel verweist auf Alexander Calders gleichnamige Werk-Serie von 1943, die in Teilen in der Ausstellung zu sehen ist und ihr als Leitmotiv dient.

red

10×2 Plätze zu gewinnen

Regio aktuell verlost für den Rundgang durch das erweiterte Ensemble der Fondation Beyeler 10×2 Plätze. Der Anlass findet statt am Donnerstag, 10. Dezember 2026, und beginnt um 14.30 Uhr. Mitmachen unter regioaktuell.com/wettbewerbe. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 18. Oktober 2026. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!

Glückliche Gewinner

Regelmässig verlosen wir Konzerttickets, Bücher und vieles mehr. Die Redaktion bedankt sich bei allen Leserinnen und Lesern für die rege Teilnahme an unseren Aktionen und Wettbewerben und gratuliert den glücklichen Gewinnerinnen und Gewinnern.

Führung «Service Public»
Thomas Gasser, Basel
Riekje Gruender, Basel
Karin Hufschmid, Basel
Gabriel Gee-Jay Jenny, Basel
Urs Joerg, Basel
Daniel Kreis, Basel
Brigitta Lüthi-Gisin, Pratteln
René Wilhelm Meier, Oberwil
Ursula Meyer, Bottmingen
Gabriela Nagler, Binningen
Erika Schöb, Therwil
Gertrud Weisskopf, Pratteln

2×2 Tickets Van Gogh, Hodler und ein Cabriolet
Anita Dettwiler, Basel
Marlise Willareth, Basel

2×2 Tickets Odd Beholder
Costantina Sarno, Binningen
Petra Antonelli, Oberwil

3×2 Tickets Eyal/Goecke
Lesley Bester, Bottmingen
Florian Cuennet, Basel
Cynthia Scarpatetti, Basel

5 Bücher «Karli Odermatt»
Dieter Bothe, Riehen
Denise Dubler, Oberwil
Martin Fürer, Binningen
Heinrich Gredig, Reinach
Robert Werdenberg, Dornach

Buch «Gamskeule oder Rehhirn?»
Hans Peter Furrer, Pfeffingen

Buch «On Tour with Zeal & Ardor»
Christa Stebler, Liestal



Fotos: Mimmo Muscio

Präzises Handwerk bei Sweet Basel. Vorne gross im Bild: Geschäftsführer Michael Muller.

ARBEIT ALS ZUCKERSCHLECK

Mit Regio aktuell hat eine Lesergruppe die Produktion in der Zuckermanufaktur Sweet Basel in Birsfelden besichtigt. Nicht nur Mässmoggen entstehen hier, sondern auch die sogenannten Rocks mit unterschiedlichsten Motiven.

Rocks heissen die kleinen runden Süssigkeiten von Sweet Basel, die meist einen bunten Rand und in der Mitte ein farbiges oder auffälliges Motiv tragen. Die Lesergruppe konnte zuschauen, wie Marienkäfer-Rocks entstehen. Geschäftsführer Michael Muller erklärte, dass diese Zuckerkunst spannender sei als jene der Mässmoggen. Zweifelsohne – die anderthalb Stunden vergingen wie im Flug; das Staunen über das präzise Zuckerbäckerhandwerk wuchs von Produktionsschritt zu Produktionsschritt.

Die ersten Mässmoggen waren noch aus «Glas», also durchsichtig. Erst später fabrizierte Sweet Basel diese mit Haselnussfüllung. Nebst Mässmoggen und verschiedenen Bonbons stellt Sweet Basel auch Nougat, Fruchtgelee, Marzipan, gebrannte Mandeln und Schoggimandeln her. Die Herbstmesse ist immer noch der Höhepunkt für die Firma. Um das ganze Jahr über beschäftigt zu sein, werden auch andere Aufträge erledigt, wie eben Rocks für individuelle Bestellungen oder die 5er-Mocken für Ricola. Gegründet 1921, wurde Sweet Basel 2022 von der Gesellschaft für Arbeit und Wohnen (gaw) übernommen. So haben neben neun Festangestellten auch fünf Menschen mit Beeinträchtigungen einen Arbeitsplatz.

Knetmasse Zucker

Nun zurück an die Fliessbänder der kleinen Fabrik in Birsfelden. Als Rohstoff dient überwiegend Zucker, gefärbt mit natürlichen Lebensmitteln wie Pflanzenkohle für die Punkte oder Karmin für die roten Flügel des Marienkäfers. Aus der Kochanlage wird die heisse Zuckermasse auf einen grossen Metalltisch gegossen. Vier Zuckerbäcker sind am Werk und färben verschieden grosse Stücke unterschiedlich ein. Das Tempo ist hoch, die Masse darf nicht erkalten. Immer kleiner werden die langen Zuckerteile geformt und zu einem Muster geschichtet, bis sie am Schluss in eine grosse Form passen. 50 Kilogramm Masse beträgt ein Durchgang für eine Sorte Rocks. Und fünf Durchgänge sind es pro Tag, bei den Mässmoggen gar 15.

Die Arbeit am Fliessband fasziniert. Das Team arbeitet präzise und konzentriert. Die Männer kennen jeden Ablauf, jedes Zuspiel. Worte sind da überflüssig. Es mutet fast schon ballettartig an, wie die Zuckermasse zu immer kleineren Einheiten verarbeitet wird und die Bonbons am Schluss klein und fein geschnitten vom Laufband hüpfen. Der frühere Laden mit den bunten Süssigkeiten an der Schnabelgasse in Basel existiert nicht mehr. Verkauft wird nur online. Die Lesergruppe erhält zum Schluss ein Bhaltis mit Süssigkeiten. Im Wissen um die körperliche Anstrengung und die präzise Handwerkskunst, die es dafür braucht, schmecken die Sweets noch süsser.

Für Sweet Basel ist die Herbstmesse immer noch der Höhepunkt.

Claudia Kocher



Die Produktion von Marienkäfer-Rocks: Der heisse Zucker wird geknetet.



Die gezogene Zuckermasse ist nun heller und wird in die Form gelegt.



Maschinell werden die Zuckerschlangen in die Länge gezogen.



Länge und Durchmesser müssen stimmen. Auch das ist Handarbeit.



Die geschnittenen Bonbons fallen aufs Band. Die Qualitätskontrolle erfolgt von Hand.

Dominik Muheim

Wortgewandter Charmeur

Comedy-Cluster Basel (und enge Freunde): Dominik Muheim (buntes Hemd) mit Gina Walter (l.), Sven Hirsbrunner (o.), Bänz Friedli und Sarah Altenaichinger.

DAS ISCH KUNSCHT DU WIXER

Dominik Muheim (33) ist Träger des höchsten deutschsprachigen Kleinkunstpreises. Obwohl er eigentlich Skateprofi werden wollte. Nun reist er als Humorist und Geschichtenerzähler durch die Lande, ist plötzlich auch Vater – und liebt Glacé. Und irgendwie auch David Hasselhoff.

Text: Lucas Huber, Fotos: Marc Gilgen

Happy Ends sind so eine Sache. Sie können kitschig sein, versöhnlich, erlösend. Manchmal fragt sich Dominik Muheim allerdings, ob sich angesichts der Weltlage Happy Ends überhaupt noch erzählen lassen. Vielleicht liegt das daran, dass er seit 15 Monaten Vater ist. Mit der Geburt seines Sohns veränderte sich nämlich nicht nur viel, sondern alles.

Dafür, was Dominik Muheim ist, respektive was er natürlich macht, gibt es viele Begriffe. Komödiant. Komiker. Comedian. Humorist. Er selbst beschreibt sich hingegen am liebsten als Kabarettist, denn aus dem Kabarett kommen die Menschen, die ihn geprägt haben. Ohnehin verstehe er sich aber vor allem als Geschichtenerzähler. Und der erzählt gerade ziemlich erfolgreich die Geschichte eines Hochzeitsfestes, das eskaliert.

Seine aktuelle Show heisst «Soft Ice» – mitunter, weil er Glacé einfach über alles liebe. Daraus stammt übrigens auch der Ausspruch «Das isch Kunscht, du Wixer». Der hat es auf einen glitzernden Merchandise-Sticker geschafft, den sich nach der Show schon manche Seniorin verstohlen eingesteckt hat.

In dem Stück treffen zwei Familien aufeinander, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Die Reibung, die daraus entsteht, die Stolpersteine, die es deshalb zu überwinden gilt, und die Zwischentöne, die schliesslich zur Eskalation beitragen, die erfindet Muheim nicht etwa in dem kleinen Schreibkämmerchen drei Etagen über seiner Wohnung in Basel, in der er mit Lebensgefährtin und Sohn lebt: «Fast all diese Dinge sind genauso geschehen.»

Natürlich überspitze und verdichte er, und zwar gehörig, wenn er schreibe. «Aber je mehr Wahres in einer Geschichte steckt, desto treffender kann ich sie erzählen und desto stärker wirkt sie aufs Publikum. Die Realität», sagt er, «liefert täglich neuen Stoff für die Bühne.» Deshalb überrascht es nicht, dass er einst tatsächlich einer Hochzeit beiwohnte, an der zwei so gegensätzliche Familien aufeinandertrafen, die sich dann übrigens an der Premiere seiner Show wiedersahen. Ihr Feedback: «Dominik, du kannst die anderen Sachen, die du weggelassen hast, schon auch noch einbauen.»

DO CHLÖPFTS MIIR S ALTGLAAS ABEM BALKON.

Immer dem Obskuren nach

Dominik Muheim nimmt seinen Job ernst. Das war so, als er noch Primarlehrer in Zwingen war, wenn auch nur für knapp vier Jahre (und auch das nur «aus Versehen», wie er gern kokettiert); und das ist so, seit er sich vor neun Jahren als Vollzeit-Kabarettist selbstständig gemacht hat. Obwohl das natürlich viel zu kurz greift.

Denn Muheim, der seit zwei Jahren mit «Soft Ice» tourt («Wir werden bis zur Dernière im November 120 Shows aufgeführt haben, und das allein in der Deutschschweiz; ich hätte nie gedacht, dass das möglich ist.»), war Teil des Morgengeschichten-Teams im Radio SRF 1, er veranstaltet und moderiert Kulturanlässe, betreibt mit Kolumnistin Olivia El Sayed den Podcast «Grümpelturnier» und ist Teil des Bundesordner-Ensembles am Casinotheater Winterthur.

Ausserdem hat er zwei Bücher veröffentlicht, wobei in dem einen – «Und was die Menschheit sonst noch so zu bieten hat» von 2021 – Muheims Hang zum Skurrilen aufs Vortrefflichste zur Geltung kommt. Darin verarbeitet er mit Humorkollege Valerio Moser obskure Begegnungen wie jene auf einer Kreuzfahrt mit David Hasselhoff und 600 seiner teils kreischenden und also ganz und gar ernsthaften, teils aber auch durch und durch ironischen Fans, die «The Hoff» gerade wegen seiner Trashigkeit feiern. Zu welcher Gruppe unser Komiker gehört?

Apropos Trash, obwohl er jetzt wahrscheinlich empört die Luft anhält: Muheims Markenzeichen sind irgendwie coole, irgendwie aber eben bisweilen auch leicht ins Trashige tendierende Retrohemden, die er in Brockis und auf Flohmis aufstöbert. Über die Jahre hat er ein feines Gespür für diese Dinger entwickelt.

Das Kränzchen des Grandseigneurs

Viele dürften Dominik Muheim einst vor allem als Slam-Poet kennengelernt haben. Der Anfang war nämlich eine Open-Mic-Bühne, auf die er unversehens stolperte – und ziemlich bald seinen ersten Versuch unternahm. Als Spoken-Word-Performer hat er in der Folge fünf Schweizermeistertitel zusammengerafft. Auch dies hat dazu beigetragen, dass 2024 der Salzburger Stier dazukam, der bedeutendste Kleinkunstpreis im deutschsprachigen Raum, der seine Laufbahn gehörig beflügelte und ihn auf eine Stufe mit Legenden wie Franz Hohler oder Emil Steinberger hob. Der Grandseigneur attestierte dem Jungen übrigens einst: «perfekte Sprache. Perfekter Humor.»

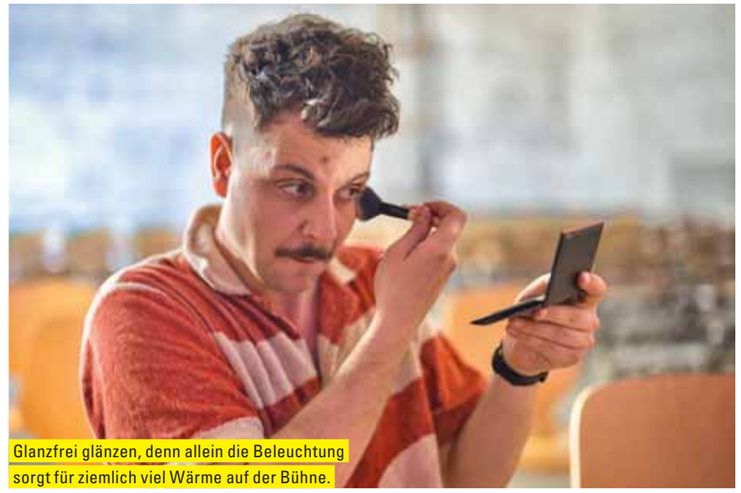
Dieser Junge, der mittlerweile selbst einen Jungen hat, weiss ganz genau, wann das alles begann. Damals, zu Hause in Reigoldswil, als er selbst noch so richtig jung war, acht-, neunjährig vielleicht. Wie er in der Schule sass und inständig darauf hoffte, Aussergewöhnliches möge geschehen, damit er zuhause davon erzählen könne; wie er auf dem Heimweg Performances einstudierte, mit Storyline, Spannungsbogen, Plot und allem Drum und Dran; und wie er dann am Mittagstisch mit Inbrunst erzählte, geradeso, wie ihm das die Eltern und seine Schwester vorgemacht hatten. «Das Geschichtenerzählen», blickt er zurück, «hat bis heute



«Soft Ice» als Programmname weckt Erinnerungen; es schmeckt auch grossartig.



Hier trägt der Star noch selbst: Muheim auf dem Weg zum Auftritt mit Stoffbeutel, Gitarre und Hockeytasche.



Glanzfrei glänzen, denn allein die Beleuchtung sorgt für ziemlich viel Wärme auf der Bühne.

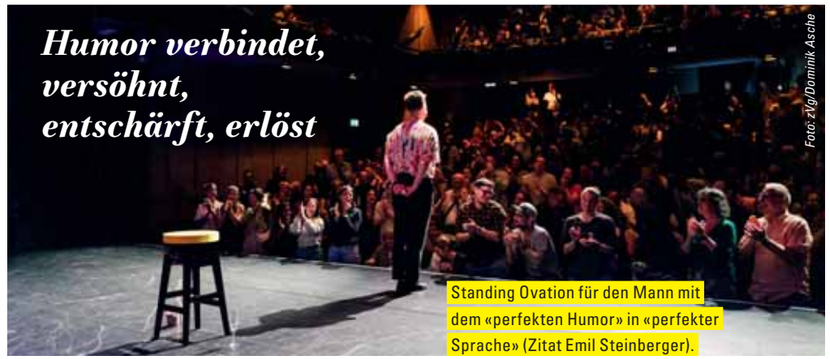


Foto: zVg/Dominik Asche

Standing Ovation für den Mann mit dem «perfekten Humor» in «perfekter Sprache» (Zitat Emil Steinberger).



Selbst der Soundcheck kann einen Profi zum Lachen bringen.



Vor der Show in der Trafohalle in Bottmingen mit Geschäftsleiterin Barbara Krause.



Seine Hemden findet der Kabarettist in Brockenstuben.



Die Stunde vor dem Auftritt verbringt der Künstler in Abgeschiedenheit.

DO FÜHLSCH DI SINNLOS, WIENES WC-BÜRSCHTELI IMENE TOI TOI HÜÜSLI.



Spots an, der Star des Abends ist bereit: Dominik Muheim klärt die letzten Details mit seinem Techniker.



Zähneputzen ist das wichtigste Ritual vor jedem Auftritt.

einen riesigen Stellenwert in unserer Familie.»

Endlich Coverboy

Dominik Muheim verlässt sich auf enge Mitstreiter, Regisseurin Nina Halpern etwa und Sidekick Sven Hirsbrunner. Er reist am liebsten per ÖV zu seinen Auftritten und transportiert dabei seine Requisiten in der alten Hockeytasche auf der klapprigen Sackkarre. Sonst ist er vor allem per Lastenbike und Skateboard unterwegs. Er hebt den Finger und grinst in typischer Muheim-Manier: «Als Kind habe ich davon geträumt, mit Skateboard auf einem Cover zu landen; dass dieser Traum mit 33 tatsächlich wahr wird, ist ziemlich lustig.»

Mit dem Lastenbike war die Familie sogar im Urlaub, vergangenen Sommer, drei Wochen, Basel-Ostschweiz retour mit einem Abstecher an den Walensee. «Wir hatten ja befürchtet, dass das mit dem Kleinen schwierig werden könnte, ich meine: Er war da gerade jährig. Aber er hat das total gefeiert. Stattdessen hätten wir meinetwegen fast abgebrochen.»

Das war am zweiten Tag der Ferien, als selbst für den notorisch Gechillten einfach zu viel zusammenkam und einzig eins blieb, ihn mit der Welt wieder zu versöhnen: Humor (und die Wassermelone der Nachbarsfamilie auf dem Campingplatz). «Manchmal gibt es nur zwei Optionen: Zusammenbruch oder Humor; ich wähle lieber den Humor.» Denn der sei Rettungsring, Medizin, Notnagel und Hoffnungsschimmer. «Und er bricht das Eis, entschärft, weckt auf, erlöst – verbindet.»

Letzteres tut Humor übrigens mit Nachdruck in Basel, wo sich ein waschechtes Comedy-Cluster entwickelt, in dem sich die Lustigen gegenseitig pushen und helfen. Muheim etwa trifft sich regelmässig mit der einstigen Poetry-Slam-Weggefährtin Gina Walter, Lyrikerin Sarah Altenaichinger oder Wahlbasler (und ebenfalls Salzburger-Stier-Träger) Bänz Friedli. Wobei es, wenn sich Humorprofis treffen, meist recht ernsthaft zugeht – im Erfahrungs- und Ideenaustausch genauso wie bei einem gelegentlichen Rundlauf um den Pingpongtisch.

DÄ ISCH SO VERDRÜLLT, WENN DÄ E NAAGEL FRISST, SCHISST ÄR E SCHRUUBE

Coach in Windeln

Während Dominik Muheim seine letzten Shows mit «Soft Ice» geniesst, arbeitet er bereits mit Hingabe am Nachfolgeprogramm, das kommenden April in Basel Premiere feiern wird. In «Taxi» geht es um jene bangen Momente zwischen Zuhause und dem Kreissaal, die letzten Minuten ohne die allumfassende Verantwortung der Elternschaft, die Hoffnungen und Ängste und Skurrilitäten, die damit einhergehen. «Plötzlich sorgt man sich um diesen kleinen Menschen, der vielleicht gerade seinen kühlsten Sommer erlebt hat.»

Seit zweieinhalb Jahren tüftelt er daran, auf der einen Schulter das Selbstvertrauen seiner jüngsten Erfolge («Ich geniesse mein Leben extrem, es geht gerade alles auf.»), auf der anderen Selbstkritik und Zweifel als treue Begleiter, die man – zum Glück – nie ganz loswerde. Auch in «Taxi» wird er seine Alltagsbeobachtungen zu ebenso feinsinnigen wie heiteren und absurden Geschichten verweben. Er wird mit Gesellschaftskritik nicht geizen, uns den Spiegel vorhalten, das Weltgeschehen pointiert einflechten, sich auf das Abenteuer Liveshow freuen, als wäre es das erste Mal, und sich samt Publikum dabei stets als Partner auf Augenhöhe verstehen. «Denn ich werde nicht gern ausgeschlossen, also will auch ich auf keinen Fall jemanden ausschliessen.» Ohnehin zielt sein Humor nie auf einzelne Menschen oder Gruppen, sondern auf Verhaltensweisen.

Das mag idealistisch und vielleicht auch ein wenig naiv sein, aber so ist er eben, dieser Charmeur, der sich selbst als unverbesserlichen Optimisten bezeichnet; der über eine Zugewandtheit für Menschen verfügt, wie man sie sich manchmal selbst wünschte; und dessen Begeisterung für die Begeisterung anderer schier grenzenlos ist. Was er damit meint: «Menschen, die den Moment zelebrieren, inspirieren und berühren mich ohne Ende.» Sei der Grund dafür auch noch so alltäglich. «Und ich arbeite hart daran, dass ich auch dahinkomme.»

Er hat sogar einen Lehrer, einen Begeisterungscoach in Windeln: seinen Sohn. «Ich lerne gerade ganz viel von ihm.» Und dieser natürlich umgekehrt von ihm. Etwa diese allumfassende Freude an scheinbar Belanglosem zu bewahren, wie das fast nur Kleinkinder können. «Er liebt Bälle, er sieht Bälle in allem, das rund ist.» Und «Ball», in den Veloferien, war auch sein erstes Wort.

Dominik Muheim legt sich ins Zeug, damit sein Sohn vorurteilsfrei auf Menschen zugehen und niemals abstumpfen werde, seien News- und Weltlage auch noch so entmutigend. «Und ich will ihm Empathie vermitteln; am besten übers Geschichtenerzählen.» Zuhause am Küchentisch, mit Spannungsbogen, rotem Faden – und hoffentlich einem Happy End.

5×2 Tickets zu gewinnen

Dominik Muheim tourt mit «Soft Ice» seit zwei Jahren durch die Schweiz. Am 28. November 2026 findet im Neuen Theater in Dornach um 19.30 Uhr die Dernière statt. Regio aktuell verlost 5 × 2 Tickets für die letzte Vorstellung des erfolgreichen Programms. Mitmachen auf regioaktuell.com/wettbewerbe, Teilnahmeschluss ist am Sonntag, 1. November 2026, die Gewinnerinnen und Gewinner werden benachrichtigt. Viel Glück.



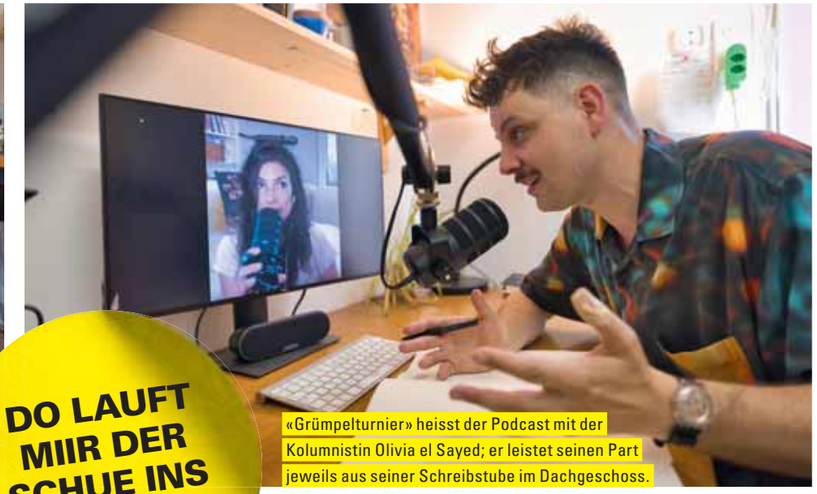
Beim Rundlauf geht es verblüffend ehrgeizig zu und her.



Der Kabarettist ist begeisterter Skateboarder und träumte einst sogar davon, Profi zu werden.



In der stillen Schreibstube über der Wohnung entstehen die Gags fürs grosse Publikum.



«Grümpelturnier» heisst der Podcast mit der Kolumnistin Olivia el Sayed; er leistet seinen Part jeweils aus seiner Schreibstube im Dachgeschoss.



Dominik Muheim liebt Glacé über alles.

DO LAUFT MIIR DER SCHUE INS ELSASS.



Muheim ist Velofan. Die Familie macht auch Veloferien, diesen Sommer erstmals mit dem Nachwuchs.

«Plötzlich sorgt man sich um diesen kleinen Menschen, der vielleicht gerade seinen kühlsten Sommer erlebt hat.»



Der Komiker scheint kaum zu glauben, was er da im Spiegel sieht.

DER MÜLLER AUS DEM THURGAU

Kaum eine Rebsorte prägt die Weinwelt so nachhaltig wie der Müller-Thurgau. An seinem Ursprung steht der namensgebende Hermann Müller aus dem Thurgau. Dessen 175. Geburtstag nimmt das Weinfestival Basel zum Anlass, seiner wichtigsten Entwicklung zu frönen.





Foto: Archiv Forschungsanstalt Wädenswil

Hermann Müller scheint ein bescheidener Typ gewesen zu sein. Der Legende nach hätte er es nämlich vorgezogen, dass seine Schöpfung einen anderen Namen trüge. Deshalb beharrte er auch darauf, dass der Wein, dessen Züchtung er zu verantworten hat, wenigstens in der Schweiz nicht Müller-Thurgau hiesse.

So etablierte sich der Name Riesling-Silvaner (respektive einer seiner ähnlich geschriebenen Entsprechungen). Was natürlich falsch ist, das weiss man dank Genanalysen seit 1957. Da kam nämlich aus, dass der Riesling-Silvaner gar keinen Silvaner enthielt. Als Vater der Kreuzung entpuppte sich die Rebsorte Madeleine Royale, die vor allem als Zierrebe und Tafeltraube gedeiht. Gleichwohl tummeln sich bis heute zahlreiche Riesling-Silvaner in den Weinkellern und -regalen.

Hermann Müllers Züchtung prägte die Weinwelt wie fast keine andere.

Hermann Müller hätte kürzlich seinen 175. Geburtstag gefeiert. Das nimmt das Weinfestival Basel zum Anlass, seine prägende Schöpfung als Highlight der diesjährigen Ausgabe zu würdigen. Selbstredend warten zahlreiche Müller-Thurgau darauf, kredenzt und entdeckt zu werden. Ein Lehrpfad und ein Film verraten zudem alles Wissenswerte über Herkunft, Charakter und Bedeutung der Rebsorte. Am zweiten Festivalwochenende teilt Weinkoriphäe Jürg Bachofner Einblicke, Hintergründe und packende Geschichten rund um Hermann Müller und das Erbe seiner Rebsorte.

Übrigens

Weine aus Müller-Thurgau stehen für blumige Bouquets mit dezentem Muskatton, geizen am Gaumen nicht mit fruchtigem Charakter und harmonischer Säure, und werden vorzugsweise eher jung getrunken. Sie eignen sich als Apéro-Weine und passen hervorragend zu unkomplizierten Gerichten mit Fisch oder Geflügel, zu milden asiatischen Gerichten oder leichter Gemüseküche.

Lucas Huber

Foto: stock.adobe.com



Fotos: zVg

Weinfestival Basel

Zusammenschluss mehrerer regionaler Metzgereien. Das Weinfestival Basel beginnt mit einem Paukenschlag. Am 22. Oktober 2026 findet das Grand Opening mit gleich 5 «Wine & Dines» in fünf Restaurants der Stadt statt. Mit dabei ist etwa das «Ufer 7», das ein Sieben-Gang-Menü mit ausgewählten Walliser Weinen kombiniert, oder das «Du Pont», das Chenin Blanc und Pinotage aus Südafrika am Rheinufer kredenzt.



Weitere Höhepunkte:

- Einmalig. Die Bar «Les Raritées» mit absoluten Ikonen der Weinwelt aus Sammlerkellern, und das im Offenausschank; Once-in-a-lifetime-Gelegenheit, seltene, perfekt gealterte und vom Sommelier dekantierte Tropfen zu degustieren.
- Alkoholfrei. Die Bar «Les Découvertes» mit der neuesten Generation alkoholfreier Weine.
- Ausstellung. Die «WineArt» bringt regionale Kunstschaffende und ausgewählte Weine der Festivalaussteller auf einen Nenner.
- Verleihung des «International Wine Award» gemeinsam mit dem Weinmagazin «Vinum»; der «iwa-Basel» dient als Gradmesser für Qualität und Orientierungshilfe auf dem Streifzug durch das Weinfestival Basel.





Nicht nur das Angebot alkoholfreier respektive entalkoholisierter Weine wächst stetig. Auch ihre Qualität überzeugt mehr und mehr Kritiker.

Foto: stock.adobe.com

RAUSCHLOS GLÜCKLICH

Alkoholfreier Wein, eben noch Kompromiss für Autofahrer und Schwangere, hat sich zu einem eigenständigen Marktsegment entwickelt. Der technologische Fortschritt bei der Entalkoholisierung – insbesondere durch schonende Vakuumdestillation und Umkehrosmose – erlaubt es Winzern heute, Aromen und Struktur beim Alkoholentzug weitgehend zu erhalten.

Die grösste Schwierigkeit bleibt derweil die Physik des Geschmacks. Alkohol trägt das Aroma und verleiht dem Wein Textur, Wärme und Fülle. Wird er entfernt, büssen Weine unweigerlich an Kraft und Körper ein. Hersteller begegnen dem mit Zusatz von Traubensaftkonzentrat, CO_2-Perlage oder gezielter Tanninführung – Techniken, die stetig verfeinert werden.

Gesundheitsbewusstsein, Sober-Curious-Bewegung und ein wachsender Markt an Nichttrinkern machen alkoholfreien Wein zu einem der dynamischsten Segmente der Branche mit zweistelligen Wachstumsraten. Diesen Trend greift auch das Weinfestival Basel auf; an der Bar Les Découvertes dekantiert Winemaker Armin Sütterlin die neueste Generation alkoholfreier Weine, erklärt, was heute bereits möglich ist, und wohin sich die Reise des rauschlosen Weingenusses entwickelt.

luc

Eintritte gewinnen

Regio aktuell verlost 5×2 Eintritte für das Weinfestival Basel für einen Tag nach Wahl. Mitmachen auf regioaktuell.com/wettbewerbe. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 11. Oktober 2026. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden benachrichtigt. Viel Glück.

50% Rabatt

Für alle, denen das Glück nicht hold ist, haben wir eine besondere Überraschung: Geben Sie auf weinfestival-basel.ticketino.com den Rabattcode **AKTUELL26** ein, erhalten Sie 50 Prozent Rabatt.





20 JAHRE LEIDENSCHAFT FÜR GUTEN SCHLAF

Das Bettenhaus Bella Luna bietet seit 20 Jahren alles für einen erholsamen Schlaf. Zum Erfolgsrezept des Bettenfachgeschäfts gehören persönliche Beratung, eine hohe Fachkompetenz und ein reichhaltiges Sortiment vom perfekten Bett bis zum kuscheligen Duvet.

Huusmäss mit Sonderangeboten

Vom 24. Oktober bis 8. November 2026 lohnt sich ein Besuch im Bettenhaus Bella Luna besonders. Dann findet die Hausmesse mit tollen Rabatten statt.



Fotos: Cédric Bloch

In der Ausstellung im Bettenhaus Bella Luna kommt man an, lässt los, beginnt zu träumen: Ein Beispiel für eine Schlafstätte, die Geborgenheit und erholsame Nächte verspricht.



Im Bettenhaus Bella Luna erstreckt sich die Ausstellung über 850 m² und bietet eine schöne Auswahl an Betten, Matratzen, Einlegerahmen, Kissen, Duvets und Bettwäsche.



*Schlafberatung ist seine Leidenschaft. **Urs Müller** arbeitet seit der Eröffnung vor 20 Jahren im Bettenhaus Bella Luna. «Die persönliche, fachkundige Beratung steht bei uns über allem», betont der Geschäftsführer.*

*Auch schon seit 20 Jahren dabei: Verkaufsberaterin **Monika Kräuchi** begleitet die Kundinnen und Kunden professionell auf dem Weg zum Schlafsystem, perfekt abgestimmt auf Körper, Liegegefühl und persönliche Bedürfnisse.*





Welche Füllung darf es sein? Duvets aus der pflanzlichen Naturfaser Kapok sind zum Beispiel atmungsaktiv, wasserabweisend, antibakteriell und biologisch.



Das Bettenhaus Bella Luna widmet den Schlafsystemen von Roviva eine eigene Abteilung. Die Schweizer Marke vereint Leidenschaft und Innovationsgeist im Dienste des gesunden Schlafs. Fühlen Sie beim Probeliegen die Geschmeidigkeit und Behaglichkeit der natürlichen Materialien.

*In so einem schönen Bett schlafen Sie noch besser. Dank der wunderschönen Kopfteile sind die Massivholzbetten von **Hasena** ein wahrer Hingucker. Hasena, das Label aus Biel-Benken, bietet übrigens auch ein tolles Preis-Leistungs-Verhältnis.*



Foto: zVg

Bettenhaus Bella Luna AG
Mühlemattstrasse 27
4104 Oberwil
T 061 692 10 10
info@bettenhaus-bellaluna.ch
bettenhaus-bellaluna.ch

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 9–12 Uhr, 13–18 Uhr
Sa 9–16 Uhr

SIE ROLLEN GEMEINSAM NACH BERN

Sonja Häsler aus Basel und Tobias Fankhauser aus Hölstein vertreten die Region am 21. Oktober 2026 an der Behindertensession in Bern. Sie sind Rollstuhlfahrer und fühlen sich trotzdem privilegiert.

Sofort stecken sie die Köpfe zusammen, als hätten sie nur auf diesen Moment gewartet. Sonja Häsler (49) und Tobias Fankhauser (36) nutzen die wenigen Minuten vor dem Interview, um sich auf die Behindertensession in Bern einzustimmen – ein Ort, an dem ihre Stimmen Gewicht bekommen sollen. Beide sind seit Jahrzehnten im Rollstuhl unterwegs, beide haben ihren Weg gemacht: Häsler, gelernte Bankkauffrau mit Berufsmatur, arbeitet heute bei Procap Schweiz und als Fachberaterin für den Kanton Basel-Stadt; Fankhauser ist Betriebsökonom und beim Baselbieter Amt für Kind, Jugend und Behindertenangebote tätig.

«Das System verhindert Selbstbestimmung.»

Tobias Fankhauser

Beide gehören zu jenen Menschen mit Behinderung, die eine Ausbildung machen konnten und keine kognitiven Einschränkungen haben. «Auch wenn das jetzt blöd klingt: Wir sind privilegierte Behinderte.»

Absurditäten im Alltag

An der Behindertensession sind sie die regionalen Stimmen. Ihr gemeinsames Thema ist die Chancengleichheit. Beide sprechen über die Absurditäten, die ihnen im Alltag begegnen: dass die IV zwar die Arbeitsfähigkeit festlegt, aber kaum angepasste Arbeitsplätze im ersten Arbeitsmarkt vorhanden sind. Oder dass selbstständiges Wohnen an fehlenden Assistenzleistungen scheitert – obwohl ein Heimplatz den Staat bis zu 25 000 Franken pro Monat koste, wie Häsler betont.

Fankhauser, Co-Vizepräsident der Grünen Baselland, war bereits an der Premiere des Anlasses 2023 dabei. Zur Behindertensession, die im Nationalratssaal stattfindet, lädt die Fachorganisation pro infirmis, ihre 44 Repräsentanten hat die Bevölkerung in einem Onlinevoting gewählt.

Es sei wichtig, betont Fankhauser, dass Menschen mit Behinderung ihre Perspektiven selbst vertreten. Die Session habe ihm geholfen, «mein Netzwerk und meinen Horizont auf andere Behinderungen zu erweitern». Ein Erfolg der letzten Session sei, dass nun auch Menschen unter umfassender Beistandschaft abstimmen dürfen.

Doch die IV bleibe unter Druck; die Debatte sei geprägt von Misstrauen und Sparlogik. Fankhauser fordert, dass auch Menschen mit Behinderungen Fehler machen dürfen, besonders junge, die für Jugendsünden teils hart sanktioniert würden. «Das System schiebt Menschen zwischen Kästchen hin und her, zwingt sie in Abhängigkeiten und verhindert Selbstbestimmung.»

«Harte Brocken»

Was Häsler und Fankhauser verbindet, ist eine Mischung aus Pragmatismus und Idealismus. Sie wissen, dass die politische Grosswetterlage schwierig ist, dass viele Anliegen «harte Brocken» bleiben. Doch sie treten an, weil sie überzeugt sind, dass Veränderung nur entsteht, wenn Betroffene selbst mitreden.

Als frühere Spitzensportler haben beide gelernt, zu kämpfen: Häsler gewann zwischen 2008 und 2014 zehn EM- und drei WM-Medaillen im Parabadminton; Fankhauser holte als Handbiker 2012 Paralympics-Silber in London und 2016 Bronze in Rio. Ihr Engagement ist nicht laut, aber beharrlich – getragen von Erfahrung und einer klaren Vorstellung davon, wie ein inklusives Land aussehen könnte. Sie fordern kein Luxusprogramm, sondern Grundrechte: Wohnen, Arbeit, Mobilität, Teilhabe.

Rolf Zenklusen



Foto: Cédric Bloch

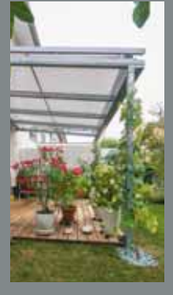
Tobias Fankhauser hängt sich bei Sonja Häsler ein. Gemeinsam kämpfen sie an der zweiten Behindertensession in Bern für bessere Grundrechte und mehr Inklusion.



Metall ist unsere Stärke
www.jakobgutknecht.ch

· Metallbauarbeiten/Schlosserarbeiten
· Glasfassadenbau
· Türen und Tore
· Wintergärten
· Sitzplatzüberdachung

Und vieles mehr...

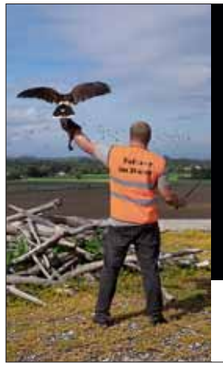



Jakob Gutknecht AG
Hardstrasse 19
CH-4132 Muttenz
Tel. +41 (0)61 465 90 10
info@jakobgutknecht.ch





BuchBasel
Internationales Literaturfestival
13.–15. November
2026



Tauben- und Krähenprobleme
ökologisch lösen

FALKNEREI BASEL

www.falknerei-basel.ch
+41 76 564 43 52


Fotos: zVg

Christian Bärenfaller, neuer Leiter der Spenglerei bei der Schneider AG, beurteilt auf einem Flachdach einen Dachaufbau.


Christian Bärenfaller bespricht die Arbeiten mit einem Mitarbeiter.

EIN BLICK AUFS DACH LOHNT SICH

Der Hitzesommer 2026 hat gezeigt, was ein Dach leisten muss. Die Spenglerei der Schneider AG in Pratteln verbindet seit 1907 Erfahrung, Fachwissen und echtes Handwerk.

Frühling und erste Sommerhälfte gehörten laut Bundesamt für Umwelt zu den trockensten seit Messbeginn. In der Region stieg das Thermometer im Juni über 35 Grad. Ein Dach ist Sonne, Hitze und Witterung direkt ausgesetzt – und das über Jahrzehnte.

Seit Oktober 2026 leitet Christian Bärenfaller die Spenglerabteilung mit sechs ausgebildeten Spenglern und einer Lernenden. Sie ist im ganzen Baselbiet unterwegs für klassische Spenglerarbeiten von der Dachrinne bis zur Einfassung, Flachdachsanierungen, komplette Dachsanierungen und der Verkleidung von Gauben und anderen Gebäudeteilen mit Blech.

Gerade nach einem Sommer wie diesem lohnt es sich, ältere Liegenschaften genauer anzuschauen. Abdichtungen altern; Isolierungen entsprechen nicht mehr dem heutigen Standard. Eine zeitgemässe Sanierung schützt die Gebäudehülle dauerhaft, verbessert die Wärmedämmung und wertet das Erscheinungsbild auf. Bei Steildächern wird zuerst der bestehende Aufbau beurteilt und mit der Bauherrschaft eine sinnvolle Lösung erarbeitet. Denn nicht alles, was alt ist, muss ersetzt werden.

Wie viel Handwerk in der Spenglerei steckt, zeigt sich bei Blechverkleidungen, etwa an älteren Dachgauben. Statt Holzverkleidungen immer wieder zu streichen, werden sie bei einer Sanierung dauerhaft mit Blech geschützt – individuell ausgemessen, zugeschnitten, gekantet und von Hand angepasst.

Auf Wunsch übernimmt die Schneider AG die Koordination und Bauleitung der gesamten Sanierung und zieht für weitere Gewerke bewährte Fachbetriebe bei. Für die Bauherrschaft heisst das: ein Ansprechpartner von der ersten Beurteilung bis zur Fertigstellung.

Jetzt handeln – und profitieren

Unterhaltskosten für selbstgenutztes Wohneigentum lassen sich von den Steuern abziehen, soweit sie als Liegenschaftsunterhalt gelten. Mit der Abschaffung des Eigenmietwerts entfällt dieser Abzug per 1. Januar 2029. Wer ohnehin eine Dach- oder Flachdachsanierung plant, prüft deshalb auch den Zeitpunkt. Welche Kosten im Einzelfall abzugsfähig sind, ist mit der Steuerbehörde oder der Steuerberatung abzuklären.

Moderne Materialien und Maschinen erleichtern vieles. Das Wissen, die Erfahrung und das Geschick eines guten Spenglers ersetzen sie nicht. Darum bildet die Schneider AG seit vielen Jahren eigene Nachwuchskräfte aus.

schneider
Sanitär • Heizung • Spenglerei

Schneider AG, Pratteln
Sanitär • Heizung • Spenglerei
Hauptstr. 14, 4133 Pratteln
T 061 827 92 92
info@schneider-shs.ch
schneider-shs.ch



Fotos: zVg Eric Bachmann

Die First Lady des Schweizer Fernsehens: Heidi Abel vor und hinter der Kamera.

NAHAUFNAHME EINER IKONE

Eine visuelle Biografie erzählt die Karriere des ersten weiblichen Schweizer Fernsehstars Heidi Abel. Der verstorbene Fotograf Eric Bachmann hat die beliebte Moderatorin über Jahre eng begleitet.

Ältere Semester erinnern sich noch an Heidi Abel, als wäre es gestern gewesen – obwohl sich ihr 40. Todestag nähert. Mit Sendungen wie «Musik und Gäste» oder «Ein Platz für Tiere» schrieb sie Fernsehgeschichte. Sie war nicht nur eine der ersten Frauen in der Schweizer Medienlandschaft, sondern eine Frau mit Charme und Charisma. Ein Fernsehstar. Nahbar. Schön. Mit Basler Dialekt.

Eine Frau mit Charme und Charisma.

Der Schweizer Fotograf Eric Bachmann hat Heidi Abels Karriere über Jahre eng begleitet. Bachmann arbeitete damals fürs Schweizer Fernsehen. Als er 2019 starb, kümmerte sich sein Neffe Dominik Bachmann um seinen Nachlass, bestehend aus Abertausenden von Bildern, nicht nur von Heidi Abel, sondern von weiteren berühmten Zeitgenossen wie Patti Smith, Bruno Ganz, Max Frisch, Karl Lagerfeld, Astrid Lindgren, Tomi Ungerer, Tina Turner und vielen weiteren mehr.

Bilder erzählen Geschichten

Ein erstes Buch erschien 2014 mit Bildern des Boxers Muhammad Ali, als dieser in Zürich zu Besuch war. «Zur Zeit des ersten Buches lebte mein Onkel noch», erzählt Dominik Bachmann. «Er brachte mir sein Archiv näher und führte mich in diese Arbeit ein.» Gemeinsam publizierten sie weitere Bücher. «Mein Onkel hat mir gezeigt, wie man mit Bildern Geschichten erzählt.» Das vorliegende entstand mit der Zürcher Buchgestalterin Mirjam Fischer.

Heidi Abel starb am 23. Dezember 1986. Es war der richtige Moment, 40 Jahre nach ihrem Tod ein Buch zu gestalten, mit vielen unveröffentlichten Fotografien. Als Bachmann und Fischer anfingen, die Bilder zu sichten, gab es noch kein Buch über Abel, mittlerweile ist eine klassische Biografie von Jean-Claude Galli erschienen. Als Buchverlag bot sich der Christoph Merian Verlag an. Obwohl Heidi Abel in Zürich wohnte und arbeitete, wurde sie durch ihren Dialekt immer mit Basel assoziiert.

Das Gesicht hinter der Kamera

Das Buch, das Ende Oktober erscheinen wird, ist nun eine bildbasierte Werkbiografie geworden. «Ausgangsmaterial sind die Bilder», sagt Mirjam Fischer. «Diese liest man anders als einen Text.» Das Buch strukturiert sich nach Abels Sendungen. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht. «Bachmann hat mit dem Medium der Fotografie das Medium Fernsehen porträtiert», erklärt Fischer. Doch hat er Heidi Abel nicht nur vor, sondern auch hinter der Kamera eingefangen. Abseits der Scheinwerfer zeigt der Fotograf eine Frau mit einer verletzlichen Seite, die sie in der männerdominierten Welt der Scheinwerfer lieber für sich behielt.

Ab dem 20. November 2026 findet im Stadtmuseum Aarau eine Ausstellung über Heidi Abel statt, mit Fotografien aus den Archiven von Eric Bachmann sowie von Ringier. Die Erinnerung an Heidi Abel lebt auch anderswo weiter: Die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich baut gerade eine neue Wohnsiedlung namens «Heidi Abel». Standort: Zürich Leutschenbach.

Claudia Kocher



Heidi Abel (l.) bei der Vorbereitung der Sendung «Magazin Privat».



Mode als Statement.



Die Sendung «Heidi Abel sucht Plätze für Tiere».



Live vom Basler Cortège.

win

3 Bücher zu gewinnen

Regio aktuell verlost drei Bücher «Heidi Abel – Ansage und Engagement» des Christoph Merian Verlags. Mitmachen unter regioaktuell.com/wettbewerbe. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 25. Oktober 2026. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!

Notrufgeräte für zuhause & unterwegs

Rund um die Uhr Sicherheit und medizinische Versorgung.



Stiftung MNZ
Medizinische Notrufzentrale

Stiftung Medizinische Notrufzentrale
Lindenhofstrasse 30, 4052 Basel
Medizinische Auskünfte nur über die Notfallnummer
T 061 261 15 15
info@mnzbasel.ch, mnzbasel.ch

artESB

weitere Infos

Kunstausstellung
Vielfalt in der Kunstwelt
16. - 25.10.2026

Vernissage 18-20 Uhr

Sa-So 12-16 Uhr
Mo-Do 16-18 Uhr
Fr 17-20 Uhr

ESB · Schauenburgerstr. 16 · Liestal



Culinaria Magnifica SolBus

Mehrtagesreisen



Lindau • Konstanz
27. – 28.11.2026, 1 Nacht
im Doppelzimmer, ab CHF 345.–



Rothenburg o. d. T. • Nürnberg
04. – 06.12.2026, 2 Nächte
im Doppelzimmer, ab CHF 595.–

Tagesfahrten

25.11.2026
Weihnachtsmarkt Huttwil
Fahrt im BistroBus, CHF 55.–

01.12.2026
Weihnachtsmarkt Einsiedeln
Fahrt im BistroBus, CHF 72.–

09.12.2026
Überraschungsfahrt Weihnachtsmarkt mit Raclette-Plausch
inkl. Mittagessen,
Fahrt im BistroBus, CHF 99.–

17.12.2026
Weihnachtsmarkt Montreux
Fahrt im BistroBus, CHF 75.–

SolBus AG
Zurlindenstrasse 13, 4133 Pratteln
T 061 823 22 44, info@solbus.ch, solbus.ch



Trinkwasserleitungen sanieren

- **Rostwasser?**
- **Dünner Wasserstrahl?**
- **Wenig Druck?**
- **Rohrbruch?**



Bei rostigen Wasserleitungen gibt's Besseres als herkömmliche Ersatz-Verfahren. Das patentierte und preisgünstige Promotec®-Rohrsanierungssystem mit gesundheitlich unbedenklicher Beschichtung. Ganz ohne lärmiges Aufklopfen der Wände und ohne Wasserunterbruch. Promotec Rohrsanierung ist innovativ, schnell und preisattraktiv: eine saubere, sanfte und nachhaltige Lösung ohne bauliche Massnahmen.

Promotec

Leitungssanierung durch Innenbeschichtung

Promotec Service GmbH, 4153 Reinach
T 061 713 06 38, www.promotec.ch

Über 315 000 sanierte Rohrleitungen seit 1993



Foto: zVg

Carole Zumsteg-Sacher ist Immobilienvermarkterin mit eidg. Fachausweis, Juristin und seit über 18 Jahren in der Basler Immobilienbranche tätig.

Regional. Verlässlich. Persönlich

Sie möchten Ihr Haus oder Ihre Wohnung verkaufen? Carole Zumsteg-Sacher steht Ihnen gerne für ein persönliches Gespräch zur Verfügung. Carole Zumsteg-Sacher ist Immobilienvermarkterin mit eidgenössischem Fachausweis und Juristin und verfügt über bald 20 Jahre Berufserfahrung am regionalen Immobilienmarkt. Sie verbindet fundierte Marktkenntnis und Fachwissen mit Leidenschaft für Immobilien und einem ausgeprägten Gespür für Menschen. Ihr Credo lautet: **«Regional. Verlässlich. Persönlich.»**

HAUSVERKAUF IM ALTER

ZEIT FÜR EIN NEUES ZUHAUSE?

Für den Verkauf Ihrer Immobilie braucht es eine persönliche und vertrauensvolle Begleitung – zum Beispiel durch die Inhouse Immobilien GmbH.

Bei einem Hausverkauf im Alter geht es um weit mehr als Zahlen und Quadratmeter. Das Zuhause ist mit Erinnerungen verbunden und ein wichtiger Teil der Lebensgeschichte.

Frau Zumsteg-Sacher, was ist beim Hausverkauf im Alter besonders wichtig?
Carole Zumsteg-Sacher: Eine persönliche und vertrauensvolle Begleitung ist gerade in dieser Lebensphase von grosser Bedeutung. Neben einer marktgerechten Einschätzung der Verkäuflichkeit braucht es eine realistische Preisstrategie, eine hochwertige Präsentation und eine gezielte Vermarktung. Ebenso wichtig ist eine feste Ansprechperson, die den Verkaufsprozess begleitet und die individuellen Bedürfnisse kennt.

Worauf legen Sie besonderen Wert?
Ich versuche stets, meine Kundinnen und Kunden so zu behandeln, wie ich selbst als Kundin behandelt werden möchte. Dazu gehört für mich insbesondere, mich in die Person und ihre persönliche Situation hineinzuversetzen, aufmerksam zuzuhören und ihre Bedürfnisse ernst zu nehmen. Gerade beim Verkauf eines langjährigen Zuhauses braucht es neben Fachwissen auch Verständnis, Feingefühl und Vertrauen. Ich brenne für Immobilien, aber genauso für die Menschen dahinter. Deshalb stehen bei mir die persönliche Betreuung durch dieselbe Ansprechperson und Qualität statt Quantität im Mittelpunkt.

Wie lässt sich eine Immobilie optimal auf den Verkauf vorbereiten?
Jede Liegenschaft hat ihren eigenen Charakter und ihre besonderen Vorzüge. Mit professionellen Fotos, stilvollen Verkaufsunterlagen und einer gezielten Vermarktung lässt sich diese Qualität sichtbar machen. Auf Wunsch gebe ich auch konkrete Empfehlungen, wie sich die Immobilie mit wenigen gezielten Handgriffen attraktiver präsentieren lässt. Oft können bereits kleine Veränderungen viel bewirken.

Was zeichnet Ihre Immobilienvermarktung aus?
Ein Immobilienverkauf ist Vertrauenssache. Ich möchte meine Kundinnen und Kunden nicht einfach durch einen Verkaufsprozess führen, sondern ihre Interessen verstehen und sie mit Feingefühl, Engagement und einer sorgfältigen Abwicklung begleiten. Ein gutes Geschäft ist für mich, wenn Käufer und Verkäufer zufrieden sind.

Was raten Sie Eigentümerinnen und Eigentümern, die einen Verkauf planen?
Eine frühzeitige Auseinandersetzung mit dem Marktwert und den Verkaufschancen schafft Klarheit und erleichtert die Planung der nächsten Schritte. Eine professionelle Einschätzung hilft dabei, die Möglichkeiten realistisch einzuschätzen und eine passende Verkaufsstrategie zu entwickeln.

IIII INHOUSE IMMOBILIEN

Inhouse Immobilien GmbH
Elisabethenstrasse 28
4051 Basel, T 061 271 71 10
info@inhouse-immobilien.ch
inhouse-immobilien.ch

GETESTET

KOPF ÜBER ALS FF



Rumhängen mit Aussicht: Unser Tester erfährt pendelnd die grösste Entspannung.



Hochziehen, mit aller Kraft und bis die Füsse kribbeln.



«Gleich machen wir noch den Klippenspringer.»



Dora Luna streckt und dehnt den Tester gefühlvoll in alle Richtungen.

Fotos: Lea Styger

Kopfüber am Rheinufer hängend schwimmen unter einem Menschen vorüber. Gestatten: Uphang-Session im Rheinbad Breite. Was harmlos klingt, wird zur intensiven Mischung aus Kontrollabgabe, Körpergefühl und Überraschungsmomenten.

Wer kann schon von sich behaupten, wie ein Pendel kopfüber bei schönstem Wetter den Rhein und das Kleinbasler Rheinufer bestaunt zu haben? Die Uphang-Session von Dora Luna im Rheinbad Breite in Basel macht es möglich. Wer sich darauf einlässt, sollte auf jeden Fall eine Portion Mut, Neugier und einen funktionierenden Kreislauf mitbringen.

Kaum angekommen, liege ich auf einer dünnen Matte, über mir neongelbe Seile, die eine Art Flaschenzug bilden, daran hängen meine Füsse in einer anliegenden Manschette. Schon geht es los: Zug um Zug zieht Dora Luna meine Füsse in die Luft. Noch berührt mein Oberkörper den Boden, während Luna meinen Körper in alle Richtungen streckt und dehnt – sorgfältig, gefühlvoll.

Mit geschlossenen Augen vernehme ich die weiteren Anweisungen: «Jetzt geht es eine Stufe weiter.» Es dauert nicht lange, und ich finde mich im Kopfstand wieder. Das Gewicht verteilt sich zu einem grossen Teil noch auf den Kopf und die Hände, während die fixierten Füsse den Körper stabilisieren – und nun langsam, aber sicher einschlafen. Sie kribbeln und pulsieren; ich versuche, ruhig zu atmen und mich aufs Gleichgewicht zu konzentrieren.

Wie bitte, Klippenspringer?

Während mich Dora Luna nach wenigen Minuten in Kopf- und Handstand weiter nach oben zieht, löst sich langsam mein T-Shirt, das ich akribisch in die Hose gesteckt hatte. Gleich werde ich oberkörperfrei und ohne jeglichen Kontakt zum Boden am Rheinufer hängen. Sachen gibt's.

Dora Luna dreht mich nun zum Rhein hin. Ich fühle mich frei, bestaune die Welt auf dem Kopf und lausche den Klängen des Windspiels, das neben mir hängt. Im Rhein gleiten Schwimmer vorüber – was die sich wohl denken? Weshalb hier einer oberkörperfrei an den Füssen rumhängt, vielleicht?

«Jetzt machen wir noch den Klippenspringer», verkündet Dora Luna. Der Respekt, den ich vor der Session hatte, kehrt schlagartig zurück. Was geschieht jetzt, will mein stark durchbluteter Kopf wissen, schon greift sie meine Hände und zieht mich langsam hoch: «Bist du bereit?» Dann lässt sie meine Hände los, und ich schwinge wie ein menschliches Pendel. Nach diesem Highlight ist Schluss. Schritt für Schritt gleite ich wieder in Richtung Boden. Nach und nach kehren Kopf, Schultern, Rücken und schliesslich sogar die Beine zurück auf die Erde. Und kaum sind die Manschetten offen, schiesst das Blut in meine Extremitäten. Alles kribbelt, aber gleichzeitig bin ich tiefenentspannt.

Sie lässt los, und ich schwinge wie ein menschliches Pendel.

Rafi Hunziker

DAS HABEN WIR GETESTET

Uphang am Rheinufer

- Beim Uphang wird man mit einem speziellen Seilzug, dem Hangab-Lift, etappenweise und achtsam an den Füssen hochgezogen.
- Durch die Dehnung und Streckung des Körpers können die Bandscheiben regenerieren und Nacken-, Gesäss- und Rückenmuskulatur entspannen. **uphang.ch**

Freiheitsgefühl:	★★★★☆
Perspektivenwechsel:	★★★★★
Durchblutung der Beine:	★☆☆☆☆
Spielplatz-Flashback:	★★★★★

Birseck-Reisen



Eine Auswahl unserer Mehrtages-Reisen



Christkindlmärkte Stuttgart und Schwäbische Alb

4.–6.12.26, 3 Tage
CHF 440.– im Doppelzimmer



Weihnachten in Dinkelsbühl

22.–26.12.26, 5 Tage
CHF 990.– im Doppelzimmer



Silvester in Ludwigsburg

30.12.–2.1.2027, 4 Tage
CHF 990.– im Doppelzimmer

50 Jahre Birseck-Reisen + Transporte AG

Talstrasse 38
4144 Arlesheim
T 061 706 94 54
info@birseck-reisen.ch
www.birseck-reisen.ch

«Lassen Sie sich vom erfahrenen Birseck-Reisen-Team beraten.»

Publireportage



Direkt neben dem St. Jakob-Park
entsteht in Muttenz ein lebendiges Stadtquartier.



Fotos: Bloomimages



Lage mit Weitblick: AM SCHÄNZLI verbindet
urbanes Leben mit der Nähe zur Birs und zur Stadt Basel.

Foto: @Night Nurse

JETZT IHRE BÜROFLÄCHE SICHERN UND VON ANFANG AN DABEI SEIN.

ARBEITEN AM SCHÄNZLI

7000 m² BÜROFLÄCHE FÜR IHR UNTERNEHMEN

In Muttenz entsteht mit AM SCHÄNZLI ein neues, lebendiges Quartier mit dem Hagnauplatz als attraktivem Begegnungsort. In den Sockelgeschossen der drei Hochhäuser entstehen rund 14 000 m² Dienstleistungsflächen, davon rund 7000 m² Büroflächen. Ergänzt wird das Quartier durch 385 Mietwohnungen.

Nachhaltigkeit und Lebensqualität stehen bei AM SCHÄNZLI im Mittelpunkt. Das Quartier wird nach dem SNBS-Gold-Standard realisiert und verbindet ressourcenschonendes Bauen mit Photovoltaik, begrünten Freiräumen und einem nachhaltigen Mobilitätskonzept. Auch ein vielfältiger Mietermix trägt zur Attraktivität des neuen Quartiers bei: Mit Lidl, Rossmann, GYYM, Manifattura und globegarden konnten bereits namhafte Mieter gewonnen werden. Sie machen AM SCHÄNZLI von Beginn an zu einem lebendigen Ort zum Einkaufen, Arbeiten, Wohnen und Verweilen.

Frau Nadja-Juliette Kamm, AM SCHÄNZLI wächst seit kurzem sichtbar in die Höhe. Wie weit ist das Projekt?
Auf der Baustelle geht es aktuell sichtbar voran. Turm C hat mit 13 Obergeschossen bereits seine volle Höhe erreicht. Damit ist dort der Rohbau abgeschlossen, aktuell werden ab dem 6. Obergeschoss die Fenster montiert, und im Inneren wurde bereits mit dem Ausbau begonnen. Auch die beiden anderen Türme wachsen kontinuierlich: Bei Turm B sind wir derzeit im 5. Obergeschoss, während bereits die Wände und die Decke des 6. Obergeschosses erstellt werden. Bei Turm A ist die Decke des 10. Obergeschosses fertiggestellt – insgesamt wird der Turm A 27 Geschosse umfassen. Die drei Türme nehmen damit zunehmend ihre endgültige Form an und werden schon heute zu einem prägenden Bestandteil des neuen Quartiers. Die Übergabe für den mieterseitigen Ausbau ist im September 2027.

Rund 7000 Quadratmeter Büro- und Gewerbefläche sind aktuell noch zu vermieten. Für wen eignen sich diese Flächen?
Die Flächen eignen sich sowohl für Unternehmen, die bereits in der Region ansässig sind und sich weiterentwickeln möchten, als auch für Firmen, die einen neuen Standort in der Region suchen. Mit Flächen von rund 250 bis 2000 Quadratmetern pro Etage bieten wir viel Flexibilität. Wer Wert auf moderne Arbeitswelten und einen strategisch gut gelegenen Standort legt, findet im AM SCHÄNZLI ideale Voraussetzungen.

Was macht den Standort Muttenz für Unternehmen so attraktiv?
Die Lage ist ideal: direkt an der Birs, an der Grenze zu Basel und nahe dem St. Jakob-Park. Der Autobahnanschluss ist in einer Minute erreichbar, Basel SBB in rund zehn Minuten. Gleichzeitig bietet AM SCHÄNZLI eine für einen Bürostandort aussergewöhnlich hohe Aufenthaltsqualität. Auch in Sachen Nachhaltigkeit setzt das Quartier starke Zeichen: Der SNBS-Gold-Standard, Photovoltaik und begrünte Freiräume schaffen beste Voraussetzungen für Unternehmen, die ihre Nachhaltigkeits- und Dekarbonisierungsziele sichtbar umsetzen möchten. Gleichzeitig entsteht mit 385 Wohnungen, Gastronomie, Einkauf, Fitness und attraktiven Begegnungsräumen ein lebendiges Umfeld. AM SCHÄNZLI verbindet damit einen strategisch hervorragend gelegenen Bürostandort mit moderner Infrastruktur und hoher Lebens- und Aufenthaltsqualität – ein Umfeld, das Unternehmen wie Mitarbeitende gleichermassen anspricht.

Lassen Sie uns vorausblicken: Was sehen Sie, wenn Sie an AM SCHÄNZLI im Jahr 2028 denken?
2028 wird AM SCHÄNZLI nicht mehr nur ein neues Bauprojekt sein, sondern ein etablierter Teil der Region. Ich sehe einen Ort, an dem sich Menschen gerne aufhalten, Unternehmen neue Impulse finden und sich Begegnungen ganz selbstverständlich ergeben. Besonders spannend wird sein, wie sich aus der Architektur, den unterschiedlichen Nutzungen und den Menschen vor Ort eine eigene Identität entwickelt. AM SCHÄNZLI soll ein Standort werden, den man nicht nur wegen seiner guten Lage wählt, sondern weil man gerne dort ist.

Übersicht Büroflächen

Erdgeschoss:	422 m²
1. Obergeschoss:	2300 m²
2. Obergeschoss:	2500 m²
3. Obergeschoss:	1900 m²
Total aktuell verfügbare Büroflächen:	**7122 m²**

AM SCHÄNZLI auf einen Blick

- Drei Hochhäuser mit terrassierten Aussenräumen
- 385 Mietwohnungen
- Rund 14 000 m² Büro- und Gewerbefläche, davon aktuell rund 7000 m² Bürofläche verfügbar
- Neue Bushaltestelle «Hagnauplatz»
- Zertifiziert nach SNBS-Gold
- Übergabe mieterseitiger Ausbau: September 2027



«Lage und Lifestyle, Räume und Ausstattung, Flexibilität und Potenzial: AM SCHÄNZLI ist alles da, was es für ein erfolgreiches Durchstarten braucht.»

Nadja-Juliette Kamm,
Leiterin Vermarktung HRS Real Estate AG

Nadja-Juliette Kamm
Leiterin Vermarktung
HRS Real Estate AG
T 058 122 84 00, M 079 2269188
arbeiten@am-schaenzli.ch
am-schaenzli.ch



Regelmässig den Blutdruck messen lohnt sich.

Foto: stock.adobe.com

BLUTHOCHDRUCK

UNTER DRUCK

In der Schweiz ist rund jeder fünfte Erwachsene von Bluthochdruck betroffen. Das Tückische: Viele ahnen nichts davon. Dabei lässt sich einiges tun, um die Werte ins Lot zu bringen.

Reto fühlt sich fit, treibt ab und zu Sport und steht mitten im Berufsleben. Umso erstaunter ist er, als bei einer Routinekontrolle das Messgerät 158/94 mmHg anzeigt. «Wahrscheinlich nur Stress», denkt er. Doch auch die nächsten Messungen sind zu hoch.

Damit geht es Reto wie vielen. Bluthochdruck verursacht meist keine Beschwerden. Während man sich gesund fühlt, kann er jedoch bereits Spuren hinterlassen: Das Herz muss stärker arbeiten, die Gefässe werden geschädigt. Auf Dauer steigt das Risiko für Herzinfarkt, Hirnschlag, Herzschwäche oder Nierenschäden.

Wann wird es zu viel?

Was bedeuten Zahlen wie 158/94? Der obere Wert misst den Druck, wenn das Herz Blut in den Kreislauf pumpt, der untere in der Entspannungsphase. In der Arztpraxis gilt ein Blutdruck ab 140/90 mmHg als zu hoch, zu Hause ab 135/85 mmHg. Ein Ausreisser macht jedoch noch keinen Bluthochdruck. Die Schweizerische Herzstiftung empfiehlt deshalb mehrere Messungen an verschiedenen Tagen.

Bei Reto bestätigt sich der Verdacht: Seine Ärztin rät ihm zu mehr Bewegung, einigen Kilos weniger und Zurückhaltung bei Salz und Alkohol. Das reicht jedoch nicht: Er erhält zusätzlich ein Medikament.

Dass sich eine gute Einstellung des Blutdrucks lohnt, zeigen aktuelle Forschungsdaten. Eine 2026 in «Nature Medicine» veröffentlichte Analyse von 51 randomisierten Studien mit mehr als 358 000 Teilnehmenden zeigt: Schon fünf mmHg weniger beim oberen Wert senkten das Risiko schwerer Herz-Kreislauf-Ereignisse im ersten Jahr um zwölf Prozent.

Doch das beste Medikament nützt wenig, wenn es in der Packung bleibt. Blutdrucksenker müssen regelmässig eingenommen werden – auch wenn man sich gut fühlt und von der Erkrankung nichts spürt.

Reto nimmt seine Tablette deshalb täglich, bewegt sich mehr und versucht, seine überschüssigen Kilos loszuwerden. Sein Ziel: irgendwann ohne Medikamente auszukommen und trotzdem gesunde Werte zu haben.

Stephanie Weiss

8 Schritte für gesunde Werte

1. **Blutdruck kennen:** Ein Drittel der Menschen mit Bluthochdruck weiss nichts davon. Deshalb regelmässig messen: ab 18 mindestens alle fünf Jahre, ab 40 jährlich.
2. **In Bewegung bleiben:** Täglich mindestens 30 Minuten Bewegung helfen, den Blutdruck zu senken. Besonders geeignet sind Walking, Schwimmen, Velofahren oder Wandern.
3. **Weniger Salz:** Sparsam salzen und möglichst frisch kochen. Viel verstecktes Salz steckt in Fertiggerichten, Wurstwaren und Snacks, aber auch in Brot und Käse.
4. **Herzgesund essen:** Viel Gemüse und Früchte, Vollkornprodukte und ungesättigte Fette wie Olivenöl bevorzugen. Besonders geeignet ist die mediterrane Ernährung.
5. **Übergewicht abbauen:** Schon wenige Kilos weniger machen einen Unterschied. Laut Schweizerischer Herzstiftung kann eine Gewichtsabnahme von fünf Kilogramm den Blutdruck um bis zu zehn mmHg senken.
6. **Alkohol reduzieren und nicht rauchen:** Alkohol kann den Blutdruck erhöhen. Rauchen schädigt die Gefässe und steigert das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen.
7. **Stress abbauen:** Regelmässige Pausen, ausreichend Erholung und Entspannung können den Blutdruck günstig beeinflussen.
8. **Medikamente konsequent nehmen:** Reichen Lebensstiländerungen nicht aus, sind Medikamente nötig. Diese regelmässig einnehmen und nicht eigenmächtig absetzen.

Mehr zum Thema:
Schweizerische Herzstiftung:

Unser Rubrikpartner:

Kantonsspital Baselland
genau für Sie

Kantonsspital Baselland
genau für Sie

TUMORTAG 2026

KREBSMEDIZIN ERLEBEN UND VERSTEHEN

Wie lässt sich Krebs früh erkennen, und welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es heute? Am Tumortag am Samstag, 17. Oktober, macht das Kantonsspital Baselland in Liestal moderne Krebsmedizin verständlich und erlebbar.

Die Krebsmedizin hat in den vergangenen Jahren grosse Fortschritte erzielt. Moderne Immuntherapien, personalisierte Behandlungsansätze, präzisere Operationen und Bestrahlungsverfahren sowie Fortschritte bei Vorsorge und Früherkennung ermöglichen zunehmend individuell abgestimmte Therapien. Damit Patientinnen und Patienten davon bestmöglich profitieren, ist die enge Zusammenarbeit verschiedener Fachdisziplinen entscheidend.

Im Tumorzentrum am Kantonsspital Baselland (KSBL) erhalten Patientinnen und Patienten diese ganzheitliche individuelle Krebsversorgung. Spezialistinnen und Spezialisten verschiedener Fachrichtungen arbeiten dabei eng zusammen. An regelmässigen Tumorkonferenzen besprechen sie gemeinsam die Befunde und legen für jede betroffene Person die individuell passende Behandlung fest. Dabei geht es nicht nur um die Therapie des Tumors. Auch Onkologische Pflege, Psychoonkologie, Ernährungsberatung, Bewegungsangebote und weitere unterstützende Angebote sind Teil der Behandlung und Begleitung. So werden Betroffene von der Abklärung über die Behandlung bis zur Nachsorge umfassend begleitet.

Prof. Dr. med. Marcus Vetter, Leiter Tumorzentrum



Anschauen und Anfassen

Wie entsteht Krebs? Welche Möglichkeiten der Früherkennung gibt es? Wie wird heute operiert, und wie wirken moderne Krebstherapien? Was stärkt den Körper und die Seele? Antworten auf diese und viele weitere Fragen gibt es beim Tumortag am Samstag, 17. Oktober 2026 am KSBL in Liestal. Unter dem Motto «Informieren. Verstehen. Vorsorgen.» richtet sich der Anlass an die gesamte Bevölkerung. Auch wer nicht selbst von Krebs betroffen ist, kann sich informieren, Fragen stellen und erfahren, was jede und jeder zur Vorsorge und Früherkennung beitragen kann.

«Krebs betrifft nicht nur ein Organ, sondern den ganzen Menschen und sein Umfeld. Mit dem Tumortag möchten wir Wissen vermitteln, Vorsorge und Früherkennung verständlich machen und zeigen: Betroffene und Angehörige sind auf diesem Weg nicht allein.»

Prof. Dr. med. Marcus Vetter, Leiter Tumorzentrum

«Krebs betrifft nicht nur ein Organ, sondern den ganzen Menschen und sein Umfeld. Mit dem Tumortag möchten wir Wissen vermitteln, Vorsorge und Früherkennung verständlich machen und zeigen: Betroffene und Angehörige sind auf diesem Weg nicht allein», sagt Prof. Dr. med. Marcus Vetter, Leiter Tumorzentrum.



Zu Fuss durch den Darm – das begehbare Darmmodell der Felix Burda Stiftung.

Fotos: zVg

Sa, 17. Oktober 2026, 10–16 Uhr
Kantonsspital Baselland, Rheinstrasse 26, 4410 Liestal

Eintritt frei, kostenlose Parkplätze

- Informationen rund um die Krebsmedizin und Vorsorge
- Europas grösstes begehbares Darmmodell der Felix Burda Stiftung
- Dreidimensionale Grossmodelle von Brust und Prostata
- Persönlicher Austausch mit Fachexpertinnen und Fachexperten
- Vorträge
- Führungen hinter die Kulissen
- Virtuelle Entdeckungsreise durch den Körper mit der VR-Brille
- Sportangebote für Krebsbetroffene kennenlernen
- Besichtigung eines Rettungswagens
- Besichtigung Rega-Helikopter
- Kinderprogramm der KITA Feldsäge

ksbl.ch/tumortag

Das Programm verbindet Information mit konkreten Einblicken in den Spitalalltag. Fachvorträge widmen sich verschiedenen Krebserkrankungen und zeigen, was moderne Diagnostik und Therapie heute leisten können. Bei Führungen lernen Besucherinnen und Besucher Bereiche kennen, die normalerweise nicht öffentlich zugänglich sind. So zeigt die Radiologie unter anderem, wie Mammografien durchgeführt werden. In der Spitalapotheke lässt sich aus nächster Nähe erleben, wie Zytostatika für Krebstherapien hergestellt werden.

Besonders anschaulich wird es bei den dreidimensionalen Grossmodellen von Brust und Prostata sowie Europas grösstem begehbaren Darmmodell der Felix Burda Stiftung. Sie machen sichtbar, wie gut- und bösartige Veränderungen aussehen und wo Vorsorge und Früherkennung ansetzen. Mit einer VR-Brille lassen sich zudem Organe virtuell erkunden. Weitere Angebote reichen von Sportangeboten für Krebsbetroffene über Ernährungsberatung und Psychoonkologie bis zu Palliative Care.

Kommen Sie mit uns ins Gespräch

An zahlreichen Informationsständen stehen Fachpersonen des KSBL und des Kooperationspartners Universitätsspital Basel für persönliche Gespräche zur Verfügung. Mit dabei sind auch externe Partner wie die Krebsliga beider Basel und verschiedene Selbsthilfeorganisationen. Besucherinnen und Besucher können sich unkompliziert und ohne Zeitdruck informieren – unabhängig davon, ob sie sich für Vorsorge interessieren, selbst erkrankt sind oder einen nahestehenden Menschen begleiten. Der Tumortag vermittelt nicht nur Wissen über Krebs, sondern schafft auch Raum für Fragen, die im Alltag häufig keinen Platz finden.

Auch Familien sind willkommen: Die Kita Feldsäge bietet ein Kinderprogramm an. Wer mit dem Auto anreist, kann am Tumortag kostenlos im Parkhaus des KSBL Liestal parkieren.

GEMEINSAM MEHR CHANCEN Tumorzentrum

TUMORSCHMERZEN GEZIELT LINDERN

Wie werden Schmerzen bei Tumorpatient:innen behandelt? Warum ist eine frühzeitige, interdisziplinäre Schmerztherapie wichtig? PD Dr. med. Tobias Schneider, Leitender Arzt Schmerzmedizin am Universitätsspital Basel, klärt auf.

Herr Schneider, welches ist der häufigste Schmerz bei Tumorerkrankungen?
PD Dr. med. Tobias Schneider: So verschieden Tumordiagnosen sind, so verschieden sind die Schmerzen. Rund die Hälfte aller Tumorpatient:innen sind im Verlauf der Erkrankung von Schmerzen betroffen. Gegen Ende berichten zwei Drittel der Patient:innen von Schmerzen, ein Drittel von diesen leidet an starken bis sehr starken Schmerzen. Der klassische sogenannte nozizeptive Schmerz ist häufig die Folge von Wachstum des Tumors, Metastasen oder einer Fraktur. Wenn ein Tumor Nerven direkt beeinträchtigt, fühlen sich Schmerzen an wie ein elektrisches Einschiessen oder starke Überempfindlichkeit. Das sind neuropathische Schmerzen.



«Schmerz wird nach dem biopsychosozialen Modell verstanden», sagt Dr. Tobias Schneider.

Umso wichtiger ist die genaue Abklärung.
Richtig. Viele Patientinnen und Patienten haben Mischformen. Schmerz wird heute nach dem biopsychosozialen Modell verstanden und behandelt: Er entsteht körperlich, wirkt aber immer auch auf Psyche, Alltag und Umfeld. Tumorschmerz löst Angst und Unsicherheit aus und hat einen viel grösseren Einfluss auf uns als etwa ein banaler Muskelkater.

Wie gut sind die Schmerzen behandelbar?
Fast alle Tumorschmerzen sind behandel- und linderbar, auch wenn völlige Schmerzfreiheit häufig nicht erreicht werden kann. Oft ist die beste Schmerztherapie die erfolgreiche Tumortherapie selbst. In palliativen Situationen stehen die Linderung und die Ermöglichung einer langfristigen Selbstständigkeit im Alltag im Vordergrund.

«Fast alle Tumorschmerzen sind linderbar.»
PD Dr. med. Tobias Schneider, Leitender Arzt Schmerzmedizin

Welche Behandlungen kommen in Frage?
Die Basis bilden medikamentöse Therapien. Wichtig ist, die Medikamente zielgerichtet am Schmerz orientiert einzusetzen. Dabei ist nicht nur die direkte Wirkung auf den Schmerz entscheidend, sondern auch die Verträglichkeit der Medikamente. Besonders bei Nervenschmerzen kann es sinnvoll sein, sogenannte atypische Medikamente wie Antidepressiva einzusetzen. Entscheidend ist die richtige Zuordnung des Schmerztyps. Zunehmend wird empfohlen, frühzeitig spezialisierte Schmerzmedizin und Palliativdienste einzubinden, da dies die Lebensqualität und oft auch die Überlebenszeit verbessert. Neben Medikamenten kommen radiologische Verfahren, gezielte Bestrahlung, Nervenblockaden oder Kryotherapie (Kältebehandlung) zum Einsatz. Spritzen setzen wir nur gezielt und mit klarer Indikation ein – dann können sie aber effektiv zur Linderung beitragen.


Fotos: Mimmo Muscio
PD Dr. med. Tobias Schneider klärt einen Patienten mit Tumorschmerzen ab. Mit einer Neurofilament-Nadel testet der Leitende Arzt die Schmerzempfindlichkeit.

Haben die Patient:innen keine Angst vor Opiaten oder Antidepressiva?
Solche Ängste gibt es natürlich. Umso wichtiger ist eine gute Aufklärung: Antidepressiva wirken nicht «nur im Kopf», sondern dämpfen Schmerzsignale auch im Rückenmark. Das ist wichtig zu wissen, um eine Therapie nachzuvollziehen und akzeptieren zu können. Auch die Sorge vor Abhängigkeit bei Opiaten ist ernst zu nehmen, lässt sich aber durch gute Aufklärung, korrekte Dosierungen und engmaschige Betreuung gut adressieren.

Welche Stärken hat das Universitätsspital Basel in der Schmerzmedizin?
Wir profitieren von einem grossen, interdisziplinären Netzwerk. Regelmässige Rapporte und Boards ermöglichen trotz der Grösse kurze Wege und enge Zusammenarbeit zwischen Onkologie, Palliativmedizin und Schmerztherapie. Das Schmerzteam im USB ist vergleichsweise gross und deckt das gesamte Spektrum ab – von konservativer Therapie über minimalinvasive Verfahren bis zu Neurostimulation.

Wann endet die Schmerztherapie?
Das ist unterschiedlich. Auf keinen Fall sollte man vergessen, dass Schmerzen auch nach erfolgreicher Tumortherapie bestehen bleiben können – etwa Polyneuropathien (Schädigung von peripheren Nerven) nach einer Chemotherapie. Diese machen sich häufig als Kribbeln, Taubheitsgefühl, Brennen oder Schmerzen besonders an Füssen und Händen bemerkbar. Auch nach Operationen können Schmerzen bleiben, welche die Patient:innen nachhaltig in ihrem Alltag beeinträchtigen. Viele Betroffene sind unsicher, wenn sie trotz Heilung weiterhin Schmerzen haben. «Ich sollte doch froh sein, dass mein Tumor behandelt werden konnte! Darf ich jetzt überhaupt noch Schmerzen haben und diese auch beklagen?» Doch diese Beschwerden bei der erfreulicherweise immer grösser werdenden Gruppe der sogenannten «Cancer Survivors» (Patient:innen, die Krebs überleben), sind behandelbar und gehören zur umfassenden Tumortherapie am USB dazu.

Universitätsspital Basel

Tumorzentrum
Universitätsspital Basel
Petersgraben 4, 4031 Basel
unispital-basel.ch/tumorzentrum



universitäre altersmedizin
felix platter

ALTERnativen

Öffentliche Vorträge zu Altersthemen

12. Oktober 2026, 17 – 18 Uhr
Antikörper-Therapie bei Alzheimer: Was Sie wissen müssen
Prof. Dr. Dr. med. Marc Aurel Busche

vor Ort und virtuell
16 – 17 Uhr Willkommens-Apéro

Anmeldung nur für virtuelle Teilnahme erforderlich via:
kommunikation@felixplatter.ch,
felixplatter.ch/alternativen oder +41 61 326 41 77

Auditorium Basilea
Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER
Burgfelderstrasse 101 | 4055 Basel



Kostenloser Fachvortrag über Liegen und Schlafen
- Mi, 21. Oktober 2026, 14 Uhr oder 18.30 Uhr
- Do, 12. November 2026 14 Uhr oder 18.30 Uhr

Anmeldung erforderlich. Platzzahl beschränkt.

Erfahren Sie an unseren Vorträgen Gründe zu Verspannungen und Schmerzen im Bett ...

Stohler Bett
Stohler Bett Pratteln
Hauptstrasse 32, 4133 Pratteln
T 061 821 53 95, www.stohler-bett.ch

... hier weiterlesen



Jungbrunnen für strapazierte Ledermöbel

Seit 1986 frischt die Lederfärberei und Autosattlerei Schmid AG Ledermöbel und Autolederinterieurs so auf, dass diese nach der Bearbeitung wieder nahezu dem Originalzustand entsprechen. Auch Polsterarbeiten, Neubezüge in Leder sowie Lederreparaturen erledigen die Lederfachleute. Ein prompter Lieferservice gehört selbstverständlich auch dazu.

Lederfärberei Schmid AG
Hauptstrasse 126, 4147 Aesch
T 061 721 91 00, Werkstatt 061 751 51 30
info@leder-schmid.ch, www.leder-schmid.ch



Bye-bye Krampfadern

Ganz ohne Schnitte
Ganz ohne Narben

Unsere minimalinvasiven Methoden hinterlassen keine Narben und ermöglichen eine sofortige Rückkehr in den Alltag.
Wir nehmen uns Zeit für Ihre individuelle Beratung.

Jetzt Termin vereinbaren!
+41 61 566 00 00

VENEN ZENTRUM RHEINFELDEN

Kaiserstrasse 1
4310 Rheinfelden/AG
www.venenzentrum-rheinfelden.ch

Parkplätze vor der Praxis
2 Gehminuten vom Bahnhof Rheinfelden



Die familiengeführte Zahnklinik befindet sich an zentraler Lage am Aeschengraben.



Direkt vor Ort statt im Ausland: Die ABA setzt auf persönliche Verantwortung und ein vertrauensvolles Verhältnis zu den Patientinnen und Patienten.

Fotos: zVg

HOCHWERTIGE ZAHNMEDIZIN DARF GÜNSTIG SEIN – ABER NIE BILLIG.

JÜNGER AUSSEHEN? FANG BEI DEN ZÄHNEN AN

Preisvorteile bei ABA
- Kostenlose Erstberatung und kostenloser Kostenvoranschlag für Kronen, Brücken, Implantatkronen und Zahnprothesen
- Kostenlose Zweitmeinung bei vorhandener Offerte
- 30 % Preisvorteil auf Kronen, Brücken und Implantatkronen[1]
- über 40 % Preisvorteil auf 3D-Röntgen mittels DVT/CBCT zur genauen Diagnose und genauen Planung

Für Zahnsanierungen mit Kronen, Brücken und Implantatkronen bietet die ABA Zahnklinik am Aeschenplatz jahrzehntelange Erfahrung, ein eigenes Labor und moderne Zahnmedizin mit persönlicher Betreuung.

Wer glaubt, mit Zahnlücken lasse sich problemlos leben, unterschätzt die möglichen Folgen. «Bleiben Zahnlücken über längere Zeit unbehandelt, können sich Nachbarzähne verschieben, Gegenzähne herauswachsen oder der Kieferknochen zurückbilden», erklärt Dr. Daniel Marschall MSc, MSc, MSc, Leiter der ABA Zahnklinik am Aeschenplatz. Fehlende Zähne sollte man deshalb nicht nur aus ästhetischen Gründen ersetzen, sondern auch im Hinblick auf die langfristige Stabilität und Funktion des gesamten Gebisses.



Dr. Daniel Marschall hat je einen Masterabschluss (MSc) in den Bereichen Implantologie, Oralchirurgie sowie ästhetische und rekonstruktive Zahnheilkunde.

Zahntechnik und präzise Diagnostik im eigenen Haus

Die ABA Zahnklinik am Aeschenplatz steht für fachliche Kompetenz, persönliche Betreuung und jahrzehntelange Erfahrung. Dank hauseigenem zahntechnischen Labor kann die ABA auf Kronen, Brücken und Implantatkronen einen Preisvorteil von 30 Prozent[1] anbieten. Für eine präzise Diagnostik hat die Klinik ein modernes dreidimensionales Röntgen mittels DVT/CBCT. Auch hier bietet die ABA einen Preisvorteil von 42 Prozent.

Kostenlose Erstberatung

Für Kronen, Brücken, Implantatkronen oder Zahnprothesen bietet die ABA eine kostenlose Erstberatung inklusive unverbindlichem, kostenlosem Kostenvoranschlag. Wer bereits einen Behandlungsplan oder eine Offerte hat, kann eine kostenlose Zweitmeinung einholen.

[1] Zahnärztliche Vergleichsbasis: DENTOTAR (SSO), berechnet mit CHF 1.20 pro Taxpunkt.

Als familiengeführte Basler Zahnklinik setzt die ABA auf persönliche Verantwortung und ein langfristiges, vertrauensvolles Verhältnis zu ihren Patientinnen und Patienten. Entscheidungen werden direkt vor Ort am Aeschenplatz getroffen. Dies ermöglicht kurze Wege, persönliche Ansprechpartner und eine kontinuierliche Betreuung. Von der ersten Untersuchung über die Planung und Behandlung bis zur persönlichen Nachbetreuung bleibt die Betreuung direkt vor Ort – ohne dafür ins Ausland reisen zu müssen.

Direkt am Aeschenplatz in Basel gelegen, bietet die ABA Zahnklinik damit einen Ort, an dem hochwertige Zahnmedizin, persönliche Betreuung und nachhaltige Behandlungskonzepte zusammenkommen – ebenso wie kostenlose Parkplätze.

ABA Aeschenplatz Zahnklinik

ABA Aeschenplatz Zahnklinik
Aeschengraben 26, 4051 Basel
T 061 226 60 00
aba-zahnklinik.ch
Mo – Fr 6.45 – 21 Uhr
Sa 6.45 – 20 Uhr

DARMKREBS

BEI JÜNGEREN AUF DEM VORMARSCH

Darmkrebs ist keine Ü50-Erkrankung mehr. Bereits heute ist eine von zehn betroffenen Personen zwischen 20 und 50 Jahren jung. Wie eine Studie unter Federführung des Claraspitals zeigt, verstreicht gerade bei den Jüngeren viel Zeit bis zur Behandlung.

Chiara Casagrande hatte eine Vorahnung, seit der Gastroenterologe sie nachdenklich ansah und zur weiteren Abklärung ins Claraspital überwies. Sie wusste: Grossvater war an Darmkrebs gestorben, aber im hohen Alter. Und auch Onkel Guido war schon älter, als er am Darm erkrankte. Aber Genetik hin oder her, sie war doch erst 32 und hatte einen Terminkalender, in dem eine langwierige Krankheit keinen Platz hatte.

Darmkrebs bei Jüngeren

Jährlich erkranken in der Schweiz rund 4500 Menschen an Dick- oder Mastdarmkrebs. Doch während die Darmkrebsrate bei den älteren Altersklassen dank Vorsorgeuntersuchungen (Darmscreenings) sinkt, nimmt sie bei den 20- bis 50-Jährigen zu. «Wir spüren diesen Trend auch in unserem Darmkrebszentrum», erklärt Prof. Dr. Daniel Steinemann. Er ist ärztlicher Koordinator im Viszeralonkologischen Zentrum, der übergeordneten Einheit des Darmkrebszentrums im Claraspital, und ein vielbeschäftigter Chirurg. «Wir operieren jährlich 200 Personen wegen eines Karzinoms im Dickdarm oder Enddarm, darunter immer öfter unter 50-Jährige.»

Glück im Unglück

Zurück zu Chiara Casagrande: Ihre Geschichte (nur der Name ist erfunden) hatte mit unregelmässigem Stuhlgang angefangen, Verstopfung und Durchfall im Wechsel. Sie ging zur Hausärztin, die sie sofort zum Gastroenterologen schickte. Dieser fand bei der Darmspiegelung eine verdickte Stelle im Sigma. So heisst das S-förmig verlaufende letzte Teilstück des Dickdarms vor dem Mastdarm. «Schliesslich bestätigte die gründliche Diagnostik in unserem Darmkrebszentrum den Verdacht des Kollegen: Chiara Casagrande hatte einen bösartigen Tumor von der zwar stabilen, aber tendenziell aggressiven Sorte. Wir trugen ihren Fall zügig in die Tumorkonferenz und gaben ihr den nächstmöglichen OP-Termin. Die robotergestützte OP verlief ideal», erinnert sich Prof. Steinemann. «Wir haben mit minimalinvasiver Schlüssellochtechnik ein 25 cm langes Stück des Sigmas sowie umliegende Lymphknoten herausgeschnitten und die beiden Enden per Darmnaht verbunden. Schon fünf Tage später konnte die Patientin wieder nach Hause.»

Das Angebot bleibt bestehen

Im November 2025 wurde das Claraspital in Basel vom Universitätsspital Basel erworben. Dennoch bieten wir sämtliche bisherigen medizinischen Angebote in gleicher hoher Qualität weiterhin an. Das betrifft namentlich das Bauch- und das Tumorzentrum sowie alle bisherigen Fachbereiche, einschliesslich Urologie, Pneumologie und Kardiologie. Zudem steht unser 24-Stunden-Notfall weiterhin offen. Sämtliche Angebote oder Änderungen finden Sie auf unserer Website.



Fotos: zVg

Prof. Dr. Daniel Steinemann, ärztlicher Koordinator im zertifizierten Viszeralonkologischen Zentrum (l.) mit PD Dr. Marco von Strauss, Oberarzt für Viszeralchirurgie.



Unser zertifiziertes Darmkrebszentrum bietet chirurgische Spitzenleistungen und ist auch stark darin, Betroffene psychologisch zu betreuen.

Das war an einem 22. Dezember. Die Befreiung vom Tumor war für Chiara Casagrande ein riesengrosses Weihnachtsgeschenk, auch wenn sie sich anschliessend noch einer postoperativen Chemotherapie unterziehen musste. «Sie hatte Glück im Unglück», betont PD Dr. Marco von Strauss, Oberarzt für Viszeralchirurgie und Gruppenleiter der chirurgischen Forschung im Claraspital. Die unter seiner Leitung durchgeführte EOCC-Studie (siehe Box) zeigt nämlich ein Manko auf, das gravierende Folgen haben kann: «Von den ersten Beschwerden bis zur Diagnose verstreichen bei den Jüngeren durchschnittlich acht Monate. Diese lange Zeitspanne verzögert auch die Behandlung und gibt dem Tumor viel Gelegenheit, zu streuen.»

EOCC-Studie

Knapp 800 Patientinnen und Patienten aus elf Kliniken beteiligten sich an der nationalen EOCC-Studie (Early Onset Colorectal Cancer) unter der Leitung von PD Dr. Marco von Strauss. Sie ergab, dass bei den 20- bis 50-Jährigen von den ersten Symptomen bis zur fachärztlichen Diagnose durchschnittlich acht Monate ins Land ziehen. Das ist doppelt so lange wie bei den über 50-Jährigen. So verstreicht wertvolle Zeit, in der eine frühzeitige Behandlung den Schaden eindämmen und allenfalls Leben retten kann.

«Darmkrebs neben Job und Familie ist eine enorme Herausforderung.»

PD Dr. Marco von Strauss, Oberarzt Viszeralchirurgie und Gruppenleiter der chirurgischen Forschung

Umfassende Betreuung

Dank hoher Fallzahlen bietet das Darmkrebszentrum am Claraspital Basel die bestmögliche chirurgische Kompetenz an. «Was uns ausmacht, ist aber der ganze Service», meint Prof. Steinemann, «die umfassende Versorgung und Begleitung. So bekam Chiara Casagrande alle erdenkliche Unterstützung von unserer Psychoonkologie, um durch die schwersten Phasen zu kommen. Da die Chemo Eizellen schädigen kann, haben wir auch das Thema Fruchtbarkeit angesprochen und ihr empfohlen, sich vorab Eizellen entnehmen und einfrieren zu lassen.» Chiara Casagrande ist heute wieder zurück im Job. Sie macht sich keine Sorgen mehr um ihren Darm, achtet auf einen gesunden Lebensstil und wird sich womöglich bald einmal den Wunsch nach einem Kind erfüllen.

stClaraspital
In besten Händen.

claraspital.ch/
viszeralonkologisches-zentrum

KULTUR-AGENDA

Die wichtigsten Veranstaltungen der Region Nordwestschweiz im Überblick.



Foto: zVg

21.10. | CALUM SCOTT

Der britische Sänger und Songwriter berührt mit emotionaler Stimme und tiefgründigen Balladen.



Foto: zVg/Tom Blanc

16. UND 17.10.
MARK FORSTER

«Au Revoir»: Der Pop-Sänger aus der Pfalz eröffnet das Boutique-Festival und bespielt am Folgetag die Bühne gleich nochmals.



Foto: zVg

27.10. | ERYKAH BADU

Extravagant im Auftritt, stilbildend für die Neo-Soul-Bewegung: Die US-Amerikanerin gehört zu den Highlights der diesjährigen Baloise Session.



Foto: zVg

30.10. | JAMES ARTHUR

Der X-Faktor: 2012 gewann der Brite die gleichnamige Castingshow und landete mit «Impossible» einen Welterfolg.



Foto: zVg/Ulli Furmanovsky

19. UND 20.10.
NILE RODGERS & CHIC

Freak out! Der mehrfache Grammy-Gewinner prägte die Disco-Ära der späten 1970er-Jahre.

BALOISE SESSION 2026

MAGISCHE MOMENTE

Erykah Badu, Nile Rodgers & Chic, Mark Forster, Stephan Eicher und viele mehr machen die Baloise Session zum 41. Mal zum musikalischen Place-to-be der Stadt.

Vom 16. Oktober bis 4. November verwandelt die Baloise Session die Eventhalle der Messe Basel wieder in einen Konzertclub mit Kerzenlicht, Clubtischen und viel Nähe zu den Stars. An zehn Abenden stehen 18 Acts auf dem Programm, das zwar keine grosse Überraschung parat hat, sich dafür grundsolide zwischen Pop, Soul, Rock, Blues und Singer-Songwriter bewegt.

Der wohl magischste Abend gehört Erykah Badu. Am 27. Oktober trifft die Grande Dame des Neo-Soul auf Max Herre und Joy Denalane. Damit kommen drei Acts zusammen, die Soul nicht einfach spielen, sondern zu ihrer eigenen Sprache gemacht haben. Die 55-jährige Grammy-Gewinnerin aus Dallas hat mit ihrem eigenwilligen Mix aus Soul, Funk, Jazz und Hip-Hop den Neo-Soul der 90er-Jahre entscheidend geprägt. Ihr Auftritt verspricht entsprechend weniger ein gewöhnliches Konzert als eine musikalische Séance: lässig, funky, überraschend und mit der ganz eigenen Badu-Energie.

Dazu passen Max Herre und Joy Denalane wie ein Soul-Puzzleteil zum anderen. Ihre gemeinsame private und musikalische Geschichte verbindet deutsche Texte, Rap, Soul und persönliche Intimität, hörbar in Songs wie «Mit Dir» aus gemeinsamen Freundeskreis-Zeiten bis zu Albumproduktionen wie «Mamani». Der unter dem Schlagwort «Magic Souls» stehende Abend ist einer, an dem die Grenzen zwischen Konzert und Begegnung verschwimmen dürften.

Legenden und Lieblingsacts

Doch Erykah Badu ist nur einer der Trümpfe dieses Jahrgangs. Gleich zu Beginn sorgen Mark Forster und Kamrad für den poppigen Auftakt. Tags darauf treffen Mark Forster und Lo & Leduc aufeinander. Danach wird es funkelnd: Nile Rodgers & Chic bringen ihre Disco-Historie gleich zweimal nach Basel. Einmal gemeinsam mit Rick Astley, einmal mit Natasha Bedingfield. Zwei Abende, zwei Generationen von Pop, garantiert tanzbar.

Wer grosse Stimmen liebt, sollte den Abend mit Calum Scott und Tori Kelly im Kalender markieren. Scott steht für emotionale Balladen, Kelly verbindet Pop, Gospel und R&B mit beeindruckender stimmlicher Präzision. Intimer dürfte es bei Stephan Eicher und Imany werden, bevor James Arthur und die Nicotine Dolls mit persönlichem Songwriting übernehmen.

Und auch die Americana- und Blues-Fraktion hat ihren Auftritt: Joe Bonamassa trifft auf Brandy Clark. Zum Finale setzen Picture This und Amistat auf grosse Gefühle, akustische Nähe und den Charme zweier Acts, deren Geschichten bei kleinen Anfängen beginnen und inzwischen auf grossen Bühnen angekommen sind.

Thomas Kramer

1×2 Tickets zu gewinnen

Regio aktuell verlost für «Magic Souls» mit Erykah Badu, Max Herre und Joy Denalane 1×2 Tickets (Dienstag, 27. Oktober 2026). Mitmachen unter regioaktuell.com/wettbewerbe. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 11. Oktober 2026. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück.



ROCK POP JAZZ

8.10.2026 | 20.30 Uhr
Sudhaus, Basel
LEO MIDDEA

Der brasilianische Singer-Songwriter präsentiert sein neues Album «Notícias de Puglia». **sudhaus.ch**

8.10.2026 | 20.30 Uhr
Bird's Eye, Basel
ANDRINA BOLLINGER

Die Sängerin, Gitarristin und Pianistin bietet einen mitreissenden Mix aus Jazz, Avant-Pop, Lyrik und Performance. **birdseye.ch**

8. und 9.10.2026 | 19.30 Uhr
Kulturhuus Häbse, Basel
IRISH MUSIC SESSION BASEL *Tipp*

Kleinbasel wird grün: Die Irish Music Session Basel feiert ihre Feuertaufe. **haebse.ch**

9.10.2026 | 20 Uhr
Sommercasino Basel
HARDCORE-KONZERT

Mit sleep on wednesday, Markét Saturée & Gwaöt Buffet. **sommercasino.ch**

9.10.2026 | 20.30 Uhr
Atlantis, Basel
ROLLING ROCKS

Die Rolling Stones Tribute Band lässt die Songs der bekanntesten Rockband der Geschichte aufleben. **atlantis-basel.ch**

9.10.2026 | 22 Uhr
Schall und Rauch, Basel
HITSHED

Drum'n'Bass und darüber hinaus: Das Basler Trio lässt die Genre-Grenzen verschwimmen. **schallundrauchbar.ch**

9.10.2026 | 22 Uhr
Parterre One Music, Basel
FIEBERTANZ

From Kraftwerk to Boys Noize with Dandara & Anissa Damali live and DJs FBRTNZ & FABRICE NOIR. **fiebertanz-com**

9. und 10.10.2026 | 20.30 Uhr
Bird's Eye, Basel
ERAN HAR EVEN – MEETING POINT

Der israelische Musiker lädt den Pianisten Pablo Held und den Drummer Ziv Ravitz zu einem gemeinsamen musikalischen Dialog ein. **birdseye.ch**

10.10.2026 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
STORACE

An Marc Storaces 75th Birthday Bash nimmt alles teil, das in der Schweizer Rockszene einen Namen hat. **z-7.ch**

10.10.2026 | 20.30 Uhr
Wydekantine, Dornach
DAN PATLANSKY

Der Sound des südafrikanischen Blues-Virtuosen zeichnet sich durch Präzision, Brillanz und kristallklaren Klang aus. **wydekantine.ch**

10.10.2026 | 20.30 Uhr
Atlantis, Basel
FAMARA *Tipp*

Die Schweizer Reggae-Legende hat seine neue EP «Tropic Tonic» im Gepäck. **atlantis-basel.ch**

10.10.2026 | 22 Uhr
Bar Rouge, Basel
ITALIA FATAL

Eine Nacht voller italienischer Lebensfreude, mit Rosario Monetti, LuiDeeJay und Joe Vanni. **barrouge.ch**

10.10.2026 | 22 Uhr
Parterre One Music, Basel
PLANET 90S

Zwischen Techno und Grunge, zwischen Boygroups und Girlpower. Der Gemischtwarenladen neu aufgelegt. **parterre-one.ch**

10.10.2026 | 23 Uhr
Viertel Klub, Basel
DJ GREGORY

Der Franzose gehört seit den 90er-Jahren zu den prägenden Figuren der französischen House-Szene. **dasviertel.ch**

11.10.2026 | 19 Uhr
Z7, Pratteln
BIG BIG TRAIN

Die britische Retro-Prog-Formation ist auf The Woodcut & Other Stories Tour. **z-7.ch**

12.10.2026 | 19 Uhr
Z7, Pratteln
CORELEONI & TYKETTO

Leo Leonis Band zelebriert legendäre Songs aus der frühen Gotthard-Ära und Danny Vaughns Gruppe begeistert mit Klassikern sowie neuen Songs. **z-7.ch**

13.10.2026 | 20.30 Uhr
Atlantis, Basel
FRED HERSCH ALLSTAR TRIO

Der New Yorker Jazzpianist wird begleitet von Thomas Morgan & Joey Baron. **offbeat-concert.ch**

14.10.2026 | 20 Uhr
Trafohalle, Bottmingen
KLISCHÉE

Electro Swing, der direkt in die Beine fährt – ein Abend voller Jubel, Trubel und Discokugel ist garantiert. **trafohalle.ch**

15.10.2026 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
ROSALIE CUNNINGHAM

Die facettenreiche Sängerin wartet mit einer faszinierenden Mischung aus Rock, Folk, Prog, Jazz, Goth und Pop auf. **z-7.ch**

15.10.2026 | 20.30 Uhr
Bird's Eye, Basel
8 OCTOPI

Flötist Ben Zahler präsentiert neue, vielschichtige Songs und mit Patricija Škof auch gleich eine neue Sängerin. **birdseye.ch**

15.10.2025 | 21 Uhr
Gannet, Basel
FELUKAH

Ein Abend zwischen Nilufer und New Yorker Beats mit Hip-Hop, Neo-Soul und Spoken Word. **gannet.lv**

15.10.2026 | 18.30 und 21 Uhr
Atlantis, Basel
MIKE STERN BAND

Der Jazz-Fusion-Gitarrist tritt mit Leni Stern, Bob Franceschini, Chris Minh Doky und Dennis Chambers auf. **offbeat-concert.ch**

16.10.2026 | 20.30 Uhr
Atlantis, Basel
PAT'S BIGBAND

«Tribute to Roger Cicero» widmet sich den grössten Erfolgen des Künstlers. **atlantis-basel.ch**

16.10.2026 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
BLACKWORKS

Roh, düster und kompromisslos: Hard-Techno aus Madrid mit Fatima Hajji, Dexphase und Skryption. **nordstern.com**

16.10.–4.11.2026
Eventhalle Messe Basel
BALOISE SESSION

Mit Auftritten von Nile Rodgers & Chic,Calum Scott, Stephan Eicher, Erykah Badu, Joe Bonamassa u.w. **baloisesession.ch**

17.10.2026 | 19.30 Uhr
Musical Theater Basel
FLOYD DIVISION

The Austrian Pink Floyd Show lädt zu einer musikalische Zeitreise mit einer eindrucksvollen Tribute-Show ein. **musical.ch**

17.10.2026 | 20 Uhr
Elefantehuus, Liestal
SOUL POWER FEATURING ELLE AND KARL FRIERSON

Die Baselbieterin und der Amerikaner versprechen ein Konzert, das unter die Haut geht. **guggenheimliestal.ch**

17.10.2026 | 20 Uhr
Sommercasino Basel
16 JAHRE SIXTEENTIMES MUSIC

Konzert mit Echolot, New Saints, Aorrta, Helium Moth und Glitch Baby. **sommercasino.ch**

17.10.2026 |20 Uhr
Rock Fact, Münchenstein
FIREBORN

Kraftvoller, melodiöser Hardrock mit einer ordentlichen Portion Metal. Support: Virgin Ram und Caballeros De La Muerte. **rockfact.ch**

17.10.2026 | 20.15 Uhr
Marabu, Gelterkinden
JUST SEND

Die junge Coverband spielt die grössten Hits der 80er-Jahre mit Leidenschaft und Power. **marabu-bl.ch**

17.10.2025 | 21 Uhr
Gannet, Basel
L'ECLAIR

Mischung aus Krautrock, Cosmic Funk, elektronischer Musik und zeitgenössischem Jazz. **gannet.lv**

19.10.2026 | 20 Uhr
Kaserne, Basel
AZYMUTH

Die legendäre brasilianische Band verbindet sehnsüchtige Melodien mit unwiderstehlichen Grooves. **kaserne-basel.ch**

20.10.2026 | 19.30 Uhr
Z7, Pratteln
XANDRIA

Die deutschen Symphonic-Metal-Giganten verbinden auf einzigartige Weise Härte, Melodie und grosse Emotionen. **z-7.ch**

21.10.2026 | 20 Uhr
Barakuba, Basel
FLOOK

Die Band lässt sich von ihren Wurzeln in der irischen und englischen Tradition inspirieren. **barakuba.ch**

22.10.2026 | 20 Uhr
Kuppel, Basel
SOYUZ

Das Kreativkollektiv aus Minsk, Weissrussland, spielt Folk-Balladen und jazzige Pop-Kompositionen. **kuppel-basel.ch**

22.10.2026 | 20 Uhr
Elefantehuus, Liestal
FOURTASTIC – ROUND MIDNIGHT

Traumhafter A-cappella-Abend voller poetisch verspielter bis grell schillernder Momente. **guggenheimliestal.ch**

22.10.2026 | 20 Uhr
Sudhaus, Basel
DIRTY SOUND MAGNET

Das Schweizer Trio ist bekannt für hypnotische Live-Shows voller Energie, Virtuosität und spontaner Momente. **ueparties.ch**

23.10.2025 | 19.30 Uhr
Offene Kirche Elisabethen, Basel
Ü50 PARTY

Tanzen, tanzen, tanzen. Zur Musik aus den 1970er-Jahren bis heute. **ueparties.ch**

23.10.2026 | 20 Uhr
Elefantehuus, Liestal
THE TARANTINOS

Sieben Musiker aus London lassen sich von ihrer Faszination für den 90er-Jahre-Zeitgeist Quentin Tarantinos inspirieren. **guggenheimliestal.ch**

23.10.2026 | 20.15 Uhr
Marabu, Gelterkinden
THE PELICANS

Take It Easy – ein Abend voller Rock-Klassiker, mehrstimmig, groovend, mit Seele. **marabu-bl.ch**

23.10.2026 | 20.30 Uhr
Atlantis, Basel
VIVA! LA PARTY

Tanzen, feiern und dabei Gutes tun: Der Soroptimist International Club Basel Viva lädt zu einer Benefiznacht ein. **atlantis-basel.ch**

24.10.2026 | 20 Uhr
Elefantehuus, Liestal
21ST CENTURY ABBA TRIBUTE

Plateauschuhe anziehen und zu den Lieblingssongs der Kultband mitsingen. **guggenheimliestal.ch**

24.10.2026 | 20.30 Uhr
Wydekantine, Dornach
MICH GERBER ALL STARS JAM BAND

Der Pionier des Live-Samplings verwandelt den Kontrabass in ein orchestrales Universum. **wydekantine.ch**

24.10.2026 | 21 Uhr
Parterre One Music, Basel
ROCK THE NIGHT

Die DJs Zen, Das Mandat und Dan-Kenobi legen das Beste auf, das Rock und Metal zu bieten haben. **formel-events.ch**



Technische Brillanz und emotionale Tiefe: die Multi-Instrumentalistin, Sängerin und ehemalige Riverdance-Solistin Tara Howley.

Foto: zVg

Irish Music Session Basel

KLEINBASEL WIRD GRÜN

8.–9.10.2026 | 19:30 Uhr | Kulturhuus Häbse, Basel

Basel hat ein neues Festival: Die Irish Music Session Basel feiert ihre Feuertaufe. Mit dabei ist auch Tara Howley, eine der aktuell profiliertesten Vertreterinnen der irischen Musiktradition.

Im Oktober wird Basel zum Treffpunkt für irische Musik: Die erste Irish Music Session im Kulturhuus Häbse versammelt an zwei Abenden Musikerinnen und Musiker aus Irland. Im Zentrum des ersten Abends (8.10.) steht Tara Howley aus dem County Clare, dem Herzen der traditionellen irischen Musik. Die preisgekrönte Multi-Instrumentalistin, Sängerin und Komponistin verbindet virtuoses Können mit grosser emotionaler Ausdruckskraft. Als ehemalige Solistin der Welttournee von Riverdance hat sie die irische Kultur bereits auf den ganz grossen Bühnen vertreten. In Basel präsentiert sie sich mit ihrer Band und steht für eine lebendige, zeitgemässe Interpretation der irischen Tradition.

Ergänzt wird der Abend durch Ger O'Donnell, Trevor Sexton und den Singer-Songwriter Don Stiffe. Ihr gemeinsames Repertoire reicht von melancholischen Balladen bis zu rhythmisch kraftvollem Folk. Am zweiten Abend (9.10.) folgen Naniken, George Murphy and The Rising Sons sowie Special Guest Pearse Larkin. Die Session verspricht damit intime Konzerterlebnisse mit authentischem Pub-Feeling, das die ganze Bandbreite irischer Folk Music abbildet. Ein Muss für Liebhaber – und eine Entdeckung für alle anderen.

tok

2×2 Tickets zu gewinnen

Regio aktuell verlost für die Irish Music Session Basel 2×2 Tickets, gültig für den 8. Oktober 2026. Mitmachen unter regioaktuell.com/wettbewerbe. Teilnahmeschluss ist der Mittwoch, 7. Oktober 2026, 12 Uhr. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!



Foto: zVg / © Photo Basilisk AG

Kosmopolitisch und energetisch: Famara und sein in Afrika verwurzelter Reggae-Sound.

Famara

RAGAMUFFIN

10.10.2026 | 20.30 Uhr | Atlantis, Basel

Reggae kommt auch aus dem Leimental, und das seit 30 Jahren. Solange ist Thomas Nikles alias Famara in der Schweizer Reggae-Szene unterwegs. 2026 begeht er nicht nur sein Bühnenjubiläum; diesen Herbst feiert er im Atlantis Basel auch den Release seiner neuen EP «Tropic Tonic». Er unterstreicht damit seine tief verwurzelte Verbindung zu globalen Einflüssen seines Sounds. Die Platte verbindet klassischen Reggae mit modernen Dancehall-Elementen und verspricht sommerliche Vibes, tanzbare Rhythmen und zeitgemässe World Beats.

red



24.10.2026 | 21 Uhr
Kaserne, Basel
BABY VOLCANO / LORENA STADELMANN

Interdisziplinäre Performance zwischen Punk-Musical, ekstatischer Tanz-Animation und immersiver Videoinstallation. **kaserne-basel.ch**

24.10.2026 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
TANZNACHT 40

Vergiss den Alltag, komm vorbei und schwing das Tanzbein bis in die Morgenstunden. **atlantis-basel.ch**

25.10.2026 |20 Uhr
Rock Fact, Münchenstein
LAST CENTURY HEROES

Eingängige Synthesizer, starke Melodien und eine musikalische Zeitreise zurück in die 80er-Jahre. **rockfact.ch**

28.10.2026 | 20 Uhr
Elefantehuus, Liestal
NATURALLY 7

Die Formation aus den USA steht für «Vocal play» – die Kunst, eine komplette Band nur mit Stimmen zu ersetzen. **guggenheimliestal.ch**

28.10.2026 | 20.30 Uhr
Kaserne, Basel
SCHNELLERTOLLERMEIER

Das Schweizer Trio setzt der Kühle und unserer Weltlage ein pulsierendes Klanggewebe aus strahlender Wärme entgegen. **kaserne-basel.ch**

28.10.2026 | 20.30 Uhr
Atlantis, Basel
KURT ROSENWINKEL ALLSTAR GROUP

Guitar Night mit den Gästen Seamus Blake, Aaron Goldberg, Joe Martin und Kendrick Scott. **offbeat-concert.ch**

28.–31.10.2026 | 23 Uhr
Sandoase, Basel
HALLOWEEN SAGA

Von Abba, über Studi-Sound und Reggaeton bis 2000er-Hits: Jede Nacht schreibt ihr eigenes Kapitel. **sandoase.ch**

30.10.2026 | 20 Uhr
Elefantehuus, Liestal
TINA TURNER TRIBUTE SHOW

Josephine Pee liefert eine spektakuläre Hommage an die Queen of Rock'n'Roll. **guggenheimliestal.ch**

30.10.2026 | 20.15 Uhr
Marabu, Gelterkinden
JAN SEVEN DETTWYLER – ACOUSTIC STORIES II

Begleitet von einer kleinen, aber feinen Band entsteht eine einzigartige Mischung aus Musik und Erzählkunst. **marabu-bl.ch**

30. und 31.10.2026 | 20.30 Uhr
Bird's Eye, Basel
TYN WYBENGA BRAINTEASER ORCHESTRA

Faszinierende, rahmensprengende Synergie von Jazz, Hip Hop, südafrikanischer Musik und Elektronik. **birdseye.ch**

31.10.2026 | 19.30 Uhr
Guggenheim, Liestal
RAWHIDE

Die quirlige Truppe aus Belgien spielt atemberaubend arrangierten Bluegrass. **guggenheimliestal.ch**

31.10.2026 | 20 Uhr
Rock Fact, Münchenstein
WOMEN'S NIGHT

Frauenpower mit The Cut und The Donnas. **rockfact.ch**

31.10.2026 | 20 Uhr
Sommercasino Basel
FEMME REBELLION SOUTH

Konzert und Party mit vier wilden FINTA* Punk- und Rockbands aus drei Ländern. **sommercasino.ch**

31.10.2026 | 21 Uhr
Wäberei, Liestal
CENTURY PARTY

Jede Stunde ein neues Jahrzehnt, jede Stunde ein neuer Vibe – von den 80's bis heute. **waeberei.ch**

31.10.2026 | 22 Uhr
Bar Rouge, Basel
HALLOWEEN PARTY

Unheilige Gestalten tanzen von Charts über Classics über Reggaeton bis Black Music. **barrouge.ch**

KLASSIK

10.10.2026 | 19 Uhr
Kulturkirche Paulus, Basel
GLOBAL SYMPHONY – GRAND PIANO & LASER SHOW

Im Mittelpunkt steht der Flügel, gespielt von Alice Sapega, Solistin des Global Symphony Orchestra. **kulturkirche-paulus.ch**

10.10.2026 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
ENSEMBLE ARMONIOSA

«La Serenissima – Reise nach Venedig» entführt das Publikum in die klangliche Welt des venezianischen Barock. **stadtcasino-basel.ch**

10.10.2026 u.w. | 20 Uhr
Theater Basel, Kleine Bühne
HEUTE ABEND: LOLA BLAU – OPER

Musical für eine Sängerin von Georg Kreisler mit Delia Mayer in der Titelrolle und Thomas Wise am Klavier. **theater-basel.ch**

11.10.2026 | 16.30 Uhr
Goetheanum, Dornach
ZWISCHEN TANZ UND GESANG

Cello-Rezital mit Vladimir Bogdanovic. **goetheanum-buehne.ch**

12.10.2026 | 19 Uhr
Kirche St. Clara, Basel
TANZENDE TASTEN

Konzert mit dem Wiener Organisten Konstantin Reymaier. **orgel-basel.ch**

13.10.2026 | 12.15 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
POSCHNER PROBIERT – ANNA SOWA

Exklusiver Einblick in die Probearbeit des Sinfonieorchesters Basel mit dem Chefdirigenten. **sinfonieorchesterbasel.ch**

13.10.2026 | 19.30 Uhr
Stadtkirche Liestal
SIMON HÖFELE UND CHAARTS CHAMBER ARTISTS

Dem Klangerneuerer auf der Trompete gelingt es spielend, sein Instrument aus dem klassischen Korsett zu lösen. **blkonzerte.ch**

14.10.2026 u.w. | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
SINFONIEORCHESTER BASEL – SEHNSUCHT

Werke von Kaija Saariaho, Robert Schumann, George Crumb, Maurice Ravel und Anna Sowa. **sinfonieorchesterbasel.ch**

15.10.2026 | 19.30 Uhr
Kulturkirche Paulus, Basel
OLA GJEILO – PIANO RECITAL

Der norwegische Komponist spielt Werke seines neuen Klavieralbums «Ordinary Moments». **kulturkirche-paulus.ch**

17.10.2026 | 15.30 Uhr
Haus Martin, Dornach
STEINER TRIO BASEL

Werke von Mozart, Clara Schumann und Brahms. **steinertrio.com**

17.10.2026 | 17 Uhr
Dorfkirche Kleinhüningen
LA CETRA BAROCKORCHESTER – HERBST

Klaviertrios von Mozart, Haydn & Clementi, musiziert auf historischen Instrumenten. **lacetra.ch**

17.10.2026 | 19.30 Uhr
Kirche St. Nikolaus, Reinach
KAMMERORCHESTER I TEMPI – ATEM DES FRIEDENS *Tipp*

Werke von Mendelssohn,Mozart, Beethoven und Ticheli. Chöre der Gymnasien Muttenz, Liestal und Leonhard. **itempi.com**

18.10.2026 | 17 Uhr
Gempen
NOB@HOME ZU GAST IN GEMPEN

Preisgekrönte Jugendliche aus dem NOB Jugendorchester werden die gute Stube zum Klingen bringen. **neuesorchesterbasel.ch**

19.10.2026 | 19.30 Uhr
Peterskirche, Basel
ENSEMBLE ALTA BELLEZZA

Unter dem Motto «Faszination Mittelalter» sind Werke von Binchois, Dufay, Machot, Boëllmann, Langlais u.a. zu hören. **orgel-basel.ch**

21.10.2026 | 12.15 Uhr
Offene Kirche Elisabethen, Basel
TALES FROM SHADOWS

Tom Lardat, Klavier, spielt selbstkomponierte klassische Musik und Progressive Rock. **orgel-basel.ch**

22.10.2026 | 19.30 Uhr
Voltahalle, Basel
PASTORALE

Unter der künstlerischen Leitung von Yury Revich trifft Beethovens «Pastorale» auf Texte Schweizer Dichter und animierte Bildwelten von Paul Klee. **katoconnections.com**

24.10.2026 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
AMG SYMPHONIC GEMS – SÄCHSISCHE STAATSKAPELLE DRESDEN

Werke von Beethoven und Brahms. Daniele Gatti, Leitung; Augustin Hadelich, Violine. **konzerte-basel.ch**

24.10.2026 | 20 Uhr
Kulturkirche Paulus, Basel
ODEM *Tipp*

Uraufführung zur Wiedereinweihung der Paulusorgel. Komponiert von Carl Rütti mit pourChœur und Basler Madrigalisten. **kulturkirche-paulus.ch**

25.10.2026 | 10.30 Uhr
Heiliggeistkirche, Basel
KIRCHWEIH

Programm: 3ème Messe Solennelle op. 11 (Orgelfassung) von Félix-Alexandre Guilmant für Soli, Chor und Orgel. **orgel-basel.ch**

25.10.2026 | 16 Uhr
Kloster Mariastein
IL FUOCO ETERNO – MAGNIFICAT

Werke von Georg Friedrich Händel, Antonio Bononcini und Giovanni Bononcini. **orgel-basel.ch**

25.10.2026 | 17 Uhr
Dorfkirche Riehen
SCHUBERTIADE RIEHEN – GEISTER DUO

David Salmon und Manuel Vieillard verstehen das vierhändige Klavierspiel als eigenständige Form der Kammermusik. **schubertiaderiehen.ch**

25.10.2026 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
AMG SOLISTENABENDE – SIR ANDRÁS SCHIFF & EVGENY KISSIN

Die Pianisten spielen Stücke von Mozart, Schumann, Smetana und Dvořák. **konzerte-basel.ch**

27.10.2026 | 19.30 Uhr
Stadtkirche Liestal
DAVID ORLOWSKY UND CHAARTS CHAMBER ARTISTS

Der Klarinettist nimmt das Publikum mit auf eine Reise von der deutschen Romantik ins Herz der Klezmer-Seele. **blkonzerte.ch**

31.10.2026 | 12 Uhr
Bruder Klaus Kirche Liestal
APPETIZER – AUF DER ORGEL ZU DRITT

Maryna Schmiedlin spielt Trios für Orgel von J. S. Bach und Max Reger sowie das Streichtrio Es-Dur von Franz Schubert – für Orgel arrangiert. **appetizer.li**

31.10.2026 | 19.30 Uhr
Kulturkirche Paulus, Basel
CANTABILE PRATTELN

Gesänge vom Entstehen und Vergehen mit Carmina Mundi von Thomas Fortmann (Uraufführung) & Faurés Requiem. **kulturkirche-paulus.ch**

31.10.2026 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel
BASLER GESANGVEREIN

Aufgeführt wird Händels Messiah, begleitet vom Orchestre Musique des Lumières. **bs-gesangverein.ch**



Foto: Nancy Horowitz

Klarinettistin Sharon Kam wird am Eröffnungsabend zur «Botschafterin des Atems».

Kammerorchester I Tempi

KLÄNGE DES FRIEDENS

18.10.26 | 17 Uhr | Stadtcasino, Basel

Das Kammerorchester I Tempi stellt in seiner neuen Konzertsaison die verbindende Kraft der Musik ins Zentrum. Zum Saisonauftakt erklingt Mendelssohns bewegende Friedensbitte.

In einer von Krisen, Krieg und Konflikten geprägten Zeit soll Musik daran erinnern, was Menschen über Grenzen, Herkunft und Generationen hinweg miteinander verbindet: das gemeinsame Hören, Erleben und Empfinden. Mit diesem Leitgedanken geht das Kammerorchester I Tempi unter der Leitung von Gevorg Gharabekyan in die neue Spielzeit. Vier Abonnementskonzerte spannen einen vielfältigen musikalischen Bogen. Dieser reicht von Meisterwerken Tschaikowskys und Piazzollas (3. Januar 2027) über Vivaldis «Vier Jahreszeiten» (21. Februar 2027) bis zu Werken von Mozart und Bartók (10. April 2027).

Das Eröffnungskonzert vom 18. Oktober 2026 steht unter dem Motto «Atem des Friedens». Es rückt den Atem als Verbindungselement, Ursprung des Klangs und Grundlage jedes gemeinsamen Musizierens in den Mittelpunkt. Der Abend wird mit der eindringlichen Friedensbitte «Verleih uns Frieden, gnädiglich» eröffnet, gesungen von den Chören der Gymnasien Muttenz, Liestal und Leonhard, begleitet von I Tempi. Frank Tichelis «Earth Song» greift diesen Gedanken mit Ausdruckskraft in zeitgenössischer Klangsprache auf. Mit Sharon Kam tritt im Klarinettenkonzert von Mozart eine der profiliertesten Klarinettistinnen unserer Zeit auf. Den krönenden Abschluss bildet Beethovens 8. Sinfonie. Der heitere, lebensbejahende Charakter dieses Werks ist ein musikalisches Plädoyer für Lebensfreude und friedliche Koexistenz.

red

Saisonabos zu gewinnen

Regio aktuell verlost 2 × 2 I-Tempi-Saison-Abonnemente der 1. Kategorie im Wert von je 562 Franken. Mitmachen unter regioaktuell.com/wettbewerbe. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 11. Oktober 2026. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!



THEATER

9.10.2026 | 20 Uhr
Marabu, Gelterkinden
JULIA STEINER

«Warum du morgen noch leben könntest...» ist die autofiktionale Reise durch das Leben einer jungen Frau. **marabu-bl.ch**

9.10.2026 u.w. | 20 Uhr
Kaserne, Basel
BEATRICE FLEISCHLIN UND DIEGO ARAMBURO – LETTERS

Briefe, die die beiden queeren Künstler an ihre Kinder und ihre Mütter schreiben, bilden die Grundlage der Performance. **kaserne-basel.ch**

10.10.2026 u.w. | 15 Uhr
Basler Marionettentheater
PU DER BÄR

Im Spiel mit Stofftieren und Musik entsteht mit einfachen Mitteln die wunderbare Welt des Hundertsechzig-Morgen-Walds. **bmtheater.ch**

11.10.2026 u.w. | 11 Uhr
Vorstadttheater Basel
FLIEGEN FÖGEL FALSCH?

Eine Liebeserklärung an die Schrift, erzählt von einem Legastheniker. Ab 10 Jahren. **vorstadttheaterbasel.ch**

11.10.2026 | 15 Uhr
Goetheanum, Dornach
HANAKO UND DER BAUM

Die Geschichte einer wunderbaren Freundschaft, nach einem japanischen Märchen. Ab 5 J.
goetheanum-buehne.ch

14.10.2026 u.w. | 19 Uhr
Schauspielhaus Basel
DIE MÖWE

Tschechows traurige Komödie ist voller unerfüllter Sehnsüchte und existenzieller Sinnsuche.
theater-basel.ch

14.10.2026 | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
DOMINIC DEVILLE – OFF!

Wildes Bühnencomeback voller Irrungen und Wendungen bis zur eigenen Erleuchtung. **fauteuil.ch**

15.10.2026 | 20 Uhr
Fauteuil, Basel
STÉPHANIE BERGER – SHINE – FERTIG MIT CHLI

Schluss mit dem Kleinmachen. Es ist Zeit, sich zu zeigen – so, wie man ist. Gross. Klar. Mitten im Leben.
fauteuil.ch

15.10.2026 | 20 Uhr
Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
MIKAEL KROGERUS & ROMAN TSCHÄPPELER – UMDENKEN *Tipp*

Ein inspirierender Abend mit den Autoren, an dem kein Gedanke unhinterfragt bleibt.
stadtcasino-basel.ch

15.10.2026 | 20 Uhr
Elefantehuus, Liestal
MATEO GUDENRATH – UNFILTERED

Der Basler präsentiert rohe, freche und schelmische Stand-up-Comedy, die kein Blatt vor den Mund nimmt.
guggenheimliestal.ch

15.10.2026 u.w. | 20.15 Uhr
Theater im Teufelhof, Basel
FRANK SAUER – SAUER MACHTS LUSTIG

Ein Feuerwerk aus Tempo, Wortwitz und Haltung – oder kurz gesagt: Sauer-Stoff in Reinform.
theater-teufelhof.ch

16.10.2026 | 20 Uhr
Fauteuil, Basel
LENNART SCHILGEN – ABWESENHEITSNOTIZEN

Lieder voller Leichtigkeit und Witz über die Ab- und Umwege in der Welt und im eigenen Kopf. **fauteuil.ch**

16.10.2026 u.w. | 19.30 Uhr
Palazzo, Liestal
DER HIMMEL IST BLAU

Ein humorvoller Theaterabend mit Texten von Karl Valentin, gespielt von Joseffo Olivero und Priska Elmiger. **palazzo.ch**

16.10.2026 u.w. | 19.30 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
MOBY DICK

Ein Klassiker der Weltliteratur als rauschhaftes Solo-Spektakel mit Jörg Pohl. **theater-basel.ch**

16.10.2026 u.w. | 20 Uhr
Theater Basel, Kleine Bühne
DARK MATTER II – BALLETT

Der kurzweilige Ballettabend zeigt tänzerische Glanzpunkte und die ganze Bandbreite von Marco Goeckes unverwechselbarer Kunst.
theater-basel.ch

17.10.2026 u.w. | 19.30 Uhr
Neues Theater, Dornach
DAS GLASHAUS

Ein historisch-biografischer Theaterabend über Widerstand, Mut, Diplomatie und Chuzpe.
neuestheater.ch

17.10.2026 u.w. | 20 Uhr
Basler Marionettentheater
DER HEXER

Kultkrimi, mit originalen Handpuppen aus der Asservatenkammer von Scotland Yard sowie Edgar Wallace.
bmtheater.ch

18.10.2026 | 11 und 16 Uhr
Palazzo, Liestal
FIGURENTHEATER MICHAEL HUBER – ZÄMME-N-ES VIEHCH SI

Nach dem Bilderbuch «Das Biest des Monsieur Racine» von Tomi Ungerer. Ab 4 J. **palazzo.ch**

18.10.2026 u.w. | 18.30 Uhr
Schauspielhaus Basel
GESPENSTER

Gesellschaftsdrama von Henrik Ibsen über Verdrängung und Befreiung, inszeniert von Anna Bergmann.
theater-basel.ch

18.10.2026 | 20 Uhr
Guggenheim, Liestal
FAMIGLIA DIMITRI – CABARET SORELLE FORELLE

Mit viel Humor, Musik und einer guten Portion Verrücktheit zeigen die drei Künstlerinnen ein Cabaret der besonderen Art. **fauteuil.ch**

19.10.2026 | 20.15 Uhr
Theater im Teufelhof, Basel
MAX KÜNG – SUPERTOSKANA

Der Baselbieter stellt mit einer kurzweiligen, inspirierten und humorvollen Lesung sein neustes Werk vor. **theater-teufelhof.ch**

20.10.2026 | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
FÖRNBACHER THEATER GOES SPALEBÄRG – LORIOT.

Eintauchen ein die wunderbare, von Loriot geprägte Kino- und Fernseh-Ära. **foernbacher.ch**

20.10.2026 u.w. | 20 Uhr
Theater Basel, Kleine Bühne
SIRENEN

Manuela Infante erforscht, was uns die antiken Sirenen über unsere Welt im Alarmzustand zu erzählen haben.
theater-basel.ch

23.10.2026 u.w. | 19.30 Uhr
Druckereihalle, Basel
MUTIGE FRAUEN – ERINNERN INS JETZT

Stück über Frauen, die Widerstand gegen Gewaltherrschaft, Faschismus und Krieg geleistet haben.
druckereihalle.ch

23.10.2026 u.w. | 19.30 Uhr
Neues Theater, Dornach
ICH BIN MEINE MUTTER

Ein Erzähltheaterstück über die eigene Herkunft von Andreas Schertenleib und grosses Schweigen.
neuestheater.ch

23.10.2026 u.w. | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
MASSIMO ROCCHI

Unser Lieblingsitaliener feiert 50 Jahre Bühnenpräsenz, indem er unvergessene Highlights mit neuen Ideen anreichert. **fauteuil.ch**

23.10.2026 | 20.15 Uhr
Theater im Teufelhof, Basel
SIJAMAIS – BLACKOUT – EINE GÖTTLICHE KOMÖDIE

Theaterkabarett mit viel grossartiger Musik. **theater-teufelhof.ch**

24.10.2026 | 20.15 Uhr
Marabu, Gelterkinden
OHNE ROLF – UNTER DRUCK

Die absurden und unterhaltsamen Wortgefechte entblössen ganz neue und private Seiten der beiden Blattländer. **marabu-bl.ch**

24.10.2026 u.w. | 15 Uhr
Fauteuil, Basel
FAUTEUIL-MÄRCHENBÜHNE – DSCHUNGELBUECH

Kamil Krejci hat eine lustige und spannende Fassung geschrieben, Alexius Tschallener steuert die wunderbare Musik bei. **fauteuil.ch**

24.10.2026 u.w. | 16 Uhr
Vorstadttheater Basel
DER COWBOY, DIE PRINZESSIN UND DAS HUHN

Gastspiel von Das Büro mit dem lustigen Namen: mit Liedern, virtuosen Tanzeinlagen und vielem mehr. **vorstadttheaterbasel.ch**

24.10.2026 u.w. | 20 Uhr
Fauteuil, Basel
CENK – RATLOS

Der Winterthurer hinterfragt unseren Zeitgeist und beschäftigt sich mit Selbstfindung, und Erfolgsstreben.
fauteuil.ch

25.10.2026 | 14.30 Uhr
Theater Arlecchino, Basel
ZAUBERFLÖTE

Die berühmte Oper mit den schönsten Melodien von Wolfgang Amadeus Mozart, für Kinder ab 4 J.
theater-arlecchino.ch

25.10.2026 u.w. | 15 Uhr
Neues Theater, Dornach
DIE ABENTEUER DES FARBENMONSTERS

Mitmach-Musical für Klein bis Gross ab 4 Jahren voller Fantasie, Mut und vielen bunten Songs.
neuestheater.ch

28.10.2026 | 20 Uhr
Volkshaus Basel
BEZIEHUNGSKOSMOS

Bühnengespräch mit der Journalistin Sabine Meyer und der Psychotherapeutin Felizitas Ambauen.
volkshaus-basel.ch

28.10.2026 | 20 Uhr
Fauteuil, Basel
WITZ VOM OLLI – FSK18 – HART ABER HERZLICH

Frech, schlüpfrig – und garantiert nix für Zartbesaitete. **fauteuil.ch**

28.10.2026 | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
MILAN MILANSKI – SCHWUGO

Was wie eine Beleidigung klingt, ist in Milanskis Welt eher die Erfindung eines Superhelden. **fauteuil.ch**

29.10.2026 u.w. | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
CANTUCCINI – GÖTTLICHE ZEITEN

Das Basler A-cappella-Quartett unterhält mit einer musikalisch-mythologischen Komödie. **fauteuil.ch**

29.10.2026 u.w. | 20 Uhr
Fauteuil, Basel
STARBUGS COMEDY – SHOWTIME!

Die Weltmeister der nonverbalen Comedy tanzen und spielen alles Mögliche und Unmögliche.
fauteuil.ch

29.10.2026 | 20.15 Uhr
Theater im Teufelhof, Basel
DANIELA DILL – TROTZDÄM

Die Basler Spoken-Word-Autorin zeichnet mit autofiktionalen Geschichten ein lustvoll-ironisches Panorama familiärer Enttäuschungen.
theater-teufelhof.ch

30.10.2026 u.w. | 19.30 Uhr
Neues Theater, Dornach
FLÜGEL AM FUSS

Musiktheater über mutiges Altern mit Elvira H. Plüss und Ruth Oswalt.
neuestheater.ch

30.10.2026 u.w. | 20.15 Uhr
Theater im Teufelhof, Basel
CHRISTOF SPÖRK – MAXIMO LIEDER

Ausserordentliches Musikkabarett ganz nach dem Motto: Wenn es schon «owi» geht, dann bitte mit Stil.
theater-teufelhof.ch

31.10.2026 u.w. | 19 Uhr
Vorstadttheater Basel
EIN LEBEN

Der generationenübergreifende, hauseigene Theaterclub mit einer Hommage ans Leben.
vorstadttheaterbasel.ch


Uraufführung: Auch der Projektchor pourChœur ist zu hören.

Foto: Luza Hunziker

ODEM

NEUER ATEM

24.10.26 | 20 Uhr | Kulturkirche Paulus, Basel

Mit dem Stück «Odem» aus der Feder von Carl Rütti wird nicht nur die Paulusorgel wieder eingeweiht, das Werk erklingt überhaupt erstmals vor Publikum. Der Titel «Odem» – Atem – eröffnet dabei einen vieldeutigen Assoziationsraum. Atem ist Voraussetzung für das Singen und Musizieren, steht aber ebenso für Leben, Bewegung und Wandel. In Rüttis Komposition wird daraus ein musikalischer Gedanke, der sich zwischen Klang und Stille, Spannung und Entspannung entfalten kann. Mitwirkende sind die Basler Madrigalisten, der Projektchor pourChœur, Tabea Rütti an der Harfe und der Komponist selbst an der Orgel. Leitung: Raphael Immoos, Chiara Selva und Samuel Strub.

red





31.10.2026 | 20 Uhr
Fauteuil, Basel
SCHREIBER VS. SCHNEIDER – SCHATZ!

Die Chronisten des Alltags spüren seit über 25 Jahren das Absurde der Liebe zwischen Minne und Minen im Alltäglichen auf. **fauteuil.ch**

31.10.2026 u.w. | 19.30 Uhr
Schauspielhaus Basel
DIE SCHÄNDUNG DER LUCRETIA: EIN CASTING

Regisseurin Lola Arias basiert ihr Stück auf Recherchen und Gesprächen mit Opfern sexueller Gewalt.
theater-basel.ch

31.10.2026 u.w. | 20 Uhr
Roxy, Birsfelden
LEA WHITCHER – DRAGON LOVE

Die feministischenershow channelt Elemente und Hormone, Hexenwissen und Drachenfeuer für eine Welt, wie sie uns gefällt. **theater-roxy.ch**

1.11.2026 | 15 Uhr
Goetheanum, Dornach
DAS ESELEIN

Marionettenspiel nach dem Märchen der Brüder Grimm. Für Kinder ab 4 J.
goetheanum-buehne.ch

1.11.2026 u.w. | 18.30 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
EYAL/GOECKE – BALLETT

Zwei Welten verschmelzen zu einem elektrisierenden Tanzerlebnis – kontrastreich und von hypnotischer Kraft.
theater-basel.ch

AUSSTELLUNGEN

10.–25.10.2026
Erlensaal, Tierpark Lange Erlen Basel
GRUPPEN-KUNSTAUSSTELLUNG GALERIE VIELFALT GRAZIANO

Zehn regionale KünstlerInnen zeigen Werke, die durch ihre Vielfalt an Techniken, Materialien und Perspektiven zum Dialog einladen.
galerie-vielfalt.ch

Bis 11.10.2026
Kunstmuseum Basel
CAO FEI – TESTIMONIES TO THE NEAR FUTURE

Eindrucksvolle Installationen und Videowelten aus zwanzig Schaffensjahren der chinesischen Künstlerin.
kunstmuseumbasel.ch

14.–24.10.2026
SGBK Kunst Raum, Basel
KORNELIA REICHART – DUNKELFELD

Käfige, Tiere, Körper und Schatten öffnen eine Bildwelt zwischen Märchen, Groteske und psychischer Verdichtung. **sgbk.ch**

15.10.2026–4.7.2027
Historisches Museum Basel, Barfüsserkirche
ATOMKRAFT: DEINE ENTSCHEIDUNG

Spielerisch und informativ werden Chancen, Risiken und Herausforderungen der Kernenergie sichtbar gemacht. **hmb.ch**

Bis 18.10.2026
Historisches Museum Basel, Barfüsserkirche
CONRAD GESSNER – FOSSILIEN-SAMMLER

Die Bibliotheksvitrine zeigt erstmals das «Fossilienbuch» des Zürcher Gelehrten, Zeichnungen und Objekte an einem Ort. **hmb.ch**

18.10.–1.11.2026
BelleVue – Ort für Fotografie, Basel
FOTOGRAFIE-AUSSTELLUNG WEITERWIRKEN

Fünf künstlerische Positionen des 20. Jahrgangs der Ostkreuzschule für Fotografie Berlin.
bellevue-fotografie.ch

18.10.2026–10.1.2027
Fondation Beyeler, Riehen
RUTH ASAWA

Die Ausstellung bietet die seltene Gelegenheit, das Werk der in den USA berühmten Künstlerin in all seinen Facetten zu entdecken.
fondationbeyeler.ch

18.10.2026–18.4.2027
Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig
AUF UND DAVON!

Warum Menschen ihre Heimat verlassen und welche Folgen die Mobilität für Gesellschaften hat.
antikenmuseumbasel.ch

Bis 19.10.2026
Pantheon Basel, Muttenz
BRITISH SPORTS CARS

Auswahl ikonischer Marken, die mit ausgeprägter Motorsport-DNA und innovativem Design Sportwagengeschichte schrieben.
pantheonbasel.ch

23.10.2026- 08.11.2026
Schloss Pratteln
GEFÜHLTE WELTEN

Carole Ruppeiner, Objekte, Bilder; Ruth Bucher, Bilder.
kulturpratteln.ch

Bis 25.10.2026
Palazzo, Liestal
PETER BRUNNER BRUGG

Der Künstler verwandelt einfache Materialien wie Karton in überraschend poetische Raumgebilde.
palazzo.ch

28.10.–7.11.2026
SGBK Kunst Raum, Basel
YVONNE THOMANN – TRANSIT

Die Ausstellung steht unter dem Motto «Farbkraft durch Raum und Zeit». **sgbk.ch**

30.10.–8.11.2026
Projektraum M54, Basel
KURT HINRICHSEN

Die schrillen Gesellschaftsszenen verbinden malerische Virtuosität mit Witz, Theatralik und grossem Schauvergnügen. **ark-basel.ch**

Bis 8.11.2026
Museum Tinguely, Basel
LABOURING BODIES

Aus feministischer Perspektive werden die vielfältigen Beziehungen zwischen Körper und Technologie beleuchtet. **tinguely.ch**

Bis 15.11.2026
Kunsthalle Basel
GILI TAL – LIGHT AND AIRY

Neue Zeichnungen, die Waren aus Supermarktprospekten sowie Werbebilder von Neubauten mit Grünflächen aufgreifen.
kunsthallebasel.ch

Bis 15.11.2026
Kunsthaus Baselland
YANIK SOLAND – WALKING ON RUBBER EGGSHELLS

Der Basler Künstler und Musiker verbindet Sound, Skulptur und Performance miteinander.
kunsthausbaselland.ch

Bis 15.11.2026
Haus der elektronischen Künste Basel
STUDIO LEMERCIER – THRESHOLDS

Ausstellung zwischen Technologiekritik und Lichtspiel. **hek.ch**

Bis 15.11.2026
Cartoonmuseum Basel
EMIL FERRIS – BETWEEN SELVES

Die Comiczeichnerin verbindet illustrative Meisterschaft mit einer radikal subjektiven, tief poetischen Erzählweise.
cartoonmuseum.ch

Bis 29.11.2026
Kunstmuseum Basel
GRAFIK GRENZENLOS – DIE SCHWEIZERISCHE GRAPHISCHE GESELLSCHAFT

Die 34 gezeigten druckgrafischen Arbeiten sind zwischen 1917 und 2026 entstanden.
kunstmuseumbasel.ch

Bis 29.11.2026
Kloster Schönthal
RICHARD LONG

Die ortsspezifischen Werke entfalten ihre Wirkung im unmittelbaren Dialog mit dem Ort. **schoenthal.ch**

DIVERSES

Bis 31.10.2026
Waldenburg
VILLE DES ARTS

Im historischen Ortskern von Waldenburg sind 42 Kunstobjekte im öffentlichen Raum ausgestellt.
villedesarts.ch

9.10.2026 u.w. | 19 Uhr
Tanzhaus Basel
THE BRIDGE

Produktion der Professional Ballet School Basel in Kooperation mit dem Tanzhaus Basel. **tanzhausbasel.ch**

9.10.2026 u.w. | 19.15 Uhr
Kulturkirche Paulus, Basel
WAVE DANCE

Ecstatic Dance voller magischer Klänge und Rhythmen mit DJ Ratikara & The Nature Spirit Show.
kulturkirche-paulus.ch

11.10.2026 | 17 Uhr
Marabu, Gelterkinden
VOLKSMUSIKTRIO AMBÄCK – WOLKEBÖDELER

Das Trio beherrscht das traditionelle Repertoire und erweitern es erfrischend mit eigenen Kompositionen. **marabu-bl.ch**

11.10.2026 | 17 Uhr
Kulturraum Doble A, Basel
SUSANA RATCLIFF – ENTRE RÍOS

Die Musikerin verbindet Bandoneon und Gesang miteinander und präsentiert eigene Kompositionen sowie Vertonungen zeitgenössischer Lyrik. **doblea.ch**

14.10.2026 | 20 Uhr
Kaserne Basel
GRAINDELAVOIX – ANTHEMS FOR A DOOMED YOUTH

Die Belgier präsentieren einen Liederabend mit Musik aus dem 14. und 15. Jahrhundert.
kulturkirche-paulus.ch

15.10.2026 | 20 Uhr
Kellertheater, Haus der Vereine, Riehen
LESUNG MIT RUTH WITTIG

Auszüge aus «Danke, wir können nicht klagen», eine Expedition ins holprige Terrain der mittleren Jahre.
arena-riehen.ch

15.10.2026 u.w. | 20 Uhr
Roxy, Birsfelden
JOHANNA HEUSSER – LILA

Dilettantische Liebeserklärung an den zeitgenössischen Tanz und humorvolle Hommage an das Scheitern. **theater-roxy.ch**

16.10.2026 | 20 Uhr
Cheesmeyer, Sissach
SERAINA CLARK & SIMON DETTWILER

Konzertprogramm mit Vertonungen von Gedichten der Baselbieter Mundartdichterin Helene Bossert.
serainaclark.ch

16.10.2026 | 20 Uhr
Literaturhaus Basel
STARKE STIMMEN – ZONTA POETRY SLAM

Tipp

Die Veranstaltung verbindet starke Texte und junge Talente mit Frauenförderung und gesellschaftlichem Engagement. **zonta.ch**

16.10.2026 u.w. | 10 Uhr
Tanzhaus Basel
WUW – WIND UND WAND

Mit körperlicher Präzision und grosser emotionaler Intensität macht das Tanzstück Gefühle sichtbar, für die es oft keine Worte gibt.
tanzhausbasel.ch

16.10.2026 u.w. | 20 Uhr
Druckereihalle im Ackermannshof, Basel
KLANGRÄUME, DENKRÄUME, ZEITRÄUME: APHORISMEN

Schlagzeugklänge und projizierte Texte mit Fritz Hauser.
druckereihalle.ch

16.10.2026 u.w. | 20 Uhr
Corrientes, Basel
FRIDAY HOP

Feinste Swingmusik zum Lindy Hop, Balboa, Shag und Solo tanzen. Feiere Jazz, Swingtanzen und das Leben.
baseljitterbugs.ch

17.10.2026 | 10 Uhr
KSBL, Liestal
TUMORTAG 2026

Informationsveranstaltung zu Krebsmedizin und Vorsorge mit Vorträgen und exklusiven Führungen von 10 bis 16 Uhr. **ksbl.ch/tumortag**

17.10.2026 | 10–17 Uhr
Dorfkern Arlesheim
HERBSTMARKT

Der Arleser Märt darf sich als einer der schönsten Märkte im Baselbiet bezeichnen. **agiv.ch**



Foto: Nils Sandmeier

Kultig: Seit 2018 erklären Roman Tschäppeler (r.) und Mikael Krogerus im «Magazin» wöchentlich Methoden, Denkfiguren und Theorien.

Krogerus & Tschäppeler

UMDENKEN

15.10.2026 | 20 Uhr | Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal

Das neue Buch des Performer-Duos Tschäppeler und Krogerus heisst «Umdenken». Die Absicht: einen Werkzeugkasten für Perspektivenwechsel bieten. Ein Muss für alle, die neue Ideen suchen.

Roman Tschäppeler und Mikael Krogerus, die Grossmeister der leichten Wissensvermittlung, fühlen sich am wohlsten auf der Bühne. Mit wenigen Strichen erklären sie verständlich und lebensnah an einer Kreidetafel die neusten Erkenntnisse aus der Entscheidungs- und Teamforschung und untersuchen die Fallgruben des modernen Arbeitslebens, in die wir alle immer wieder treten. Mit ihren ebenso humorvollen wie lehrreichen Keynotes sind sie hunderte Male aufgetreten, vom Humorfestival bis zu TEDx, von Atlanta bis Zürich. Dabei verstehen sie es, ein gemischtes Publikum zu begeistern, Theoretikerinnen ebenso wie Praktiker, CEOs wie Lernende.

Ihr neues Buch «Umdenken» besteht aus zwei Zutaten, die in unserer modernen Welt selten geworden sind: Zweifel und Fantasie. Es ist die Fähigkeit, einzusehen, dass man vielleicht unrecht hatte. Mehr noch: Es ist eine Freude am Falschliegen, weil Fehler die Voraussetzung sind, um Neues zu erlernen. Zugleich ist «Umdenken» mehr als reine Reflexion, es ist ein aktiver, kreativer Vorgang, es ist die Bereitschaft, sich das Unvorstellbare vorstellen zu wollen.

red



17.10.2026 | 19 Uhr
Goetheanum, Dornach
SCHWARZBUEBE-JODLER DORNACH

Mit dabei: Jodlerclub Reinach, Jodlerklub Burgwäldli, Daria und Gianna Occhini und Miss Helvetia.
goetheanum-buehne.ch

17.10.2026 | 20 Uhr
Piano di Primo al Primo Piano, Allschwil
DAVID HELBOCK & JULIA HOFER

Das Duo fasziniert mit Perkussionselementen auf dem Flügel und dem dynamischen Wechsel zwischen Cello und E-Bass.
piano-di-primo.ch

17.10.2026 | 12–19 Uhr
18.10.2026 | 10–18 Uhr
Filter 4, Basel
8. TIER.NATUR.UND WIR EXPO BASEL

Die Plattform für Tier-, Natur- und Umweltthemen präsentiert pflanzliche Produkte, Auftritte von Schweizer Lebenshöfen u.v.m.
tiernaturundwir.ch

17.10.2026 u.w. | 20 Uhr
Kaserne, Basel
TIRAN WILLEMSE – SYNTHETIC/ARTEFACT

Choreografie über die Figur der Puppe in der Geschichte des europäischen Balletts und Theaters sowie in afrikanischen und asiatischen Tanzformen.
kaserne-basel.ch

18.10.2026 | 11 Uhr
Bird's Eye, Basel
DER TAG, AN DEM DIE MUSIK VERBOTEN WURDE

Musikalische Bühnenproduktion, die Erzählung und Live-Jazz verbindet. Empfohlen für Kinder von 7–12 J.
birdseye.ch

18.10.2026 | 13.30 und 16 Uhr
Fauteuil, Basel
ZAUBERSOCKEN – NEUE TRIXX, FRISCH SERVIERT!

Kunterbunte Show voller Magie, Humor und Mitmach-Spass für die ganze Familie. Ab 5 J. **fauteuil.ch**

21.10.2026 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
KOSMOS & ORCHESTER

Multimedia-Live-Erlebnis der besonderen Art, das Orchester-Musik, visuelle Bilderwelten und kosmische Erzählkunst verbindet.
stadtcasino-basel.ch

22.10.2026 | 19.30 Uhr
Barakuba, Basel
OPENLIST SLAM

Offen für alle, die ihre selbstgeschriebenen Texte vor Publikum präsentieren möchten. **barakuba.ch**

22.10.2026 u.w. | 20 Uhr
Sommercasino Basel
NEKTARMOND 37 – BIBI VAPLAN

Buchrelease und Albumpräsentation, ein audiovisuelles Erlebnis auf Rätoromanisch und Deutsch.
sommercasino.ch

23.10.2025 | 11 Uhr
H95 Raum für Kultur, Basel
SKUPA

Klangwelten zwischen energiegeladenen Balkan-Rhythmen, feurigen Flamenco-Passagen und freien Improvisationen. **h95.ch**

23.10.2026 | 20 Uhr
Sudhaus, Basel
OHG! IT'S DRAG – HELL HOUSE

Spektakuläres Halloween-Spektakel mit der Gastgeberin Odette Hella'Grand. **sudhaus.ch**

23.10.2026 u.w. | 19.30 Uhr
Theater Basel
SINFONIEORCHESTER BASEL – WEST SIDE STORY

Barrie Koskys und Otto Pichlers Inszenierung entschlackt Leonard Bernsteins Stück radikal.
sinfonieorchesterbasel.ch

24.10.2026 | 14.30 Uhr
Theater Arlecchino, Basel
SILBERBÜX – UF ALLI FÄLL

Die Kindermusikband erzählt vom grossen Glück, miteinander Musik zu machen. Ab 4 J.
theater-arlecchino.ch

24.10.2026 | 19.30 Uhr
Kulturraum Doble A, Basel
...QUASI COME D'UN CONCERTO

Friedemann Treiber, Violine, und Hans Fuhlbom, Klavier, spielen Werke von Ludwig van Beethoven, Alfred Schnittke und Arvo Pärt.
doblea.ch

24.10.2026 | 20 Uhr
Barakuba, Basel
ESTHER HASLER – 7 AUF EINEN STREICH

Ein funkelndes Feuerwerk voller Pianopoesie, frech und schwarzhumorig. **barakuba.ch**

24.–31.10.2026 | 18–22 Uhr
Trafohalle, Bottmingen
LICHTFESTIVAL LEIMENTAL

Zum Saisonende werden die Trafohalle und das angrenzende Unterwerkareal zu einer Welt aus Licht und Klang — zu einem begehbaren Lichtraum.
trafohalle.ch

24.10.–1.11.2026
Messe Basel, Halle 2
WEINFESTIVAL BASEL

Über 3000 Weine, 140 Ausstellende, rare Jahrgänge, Masterclasses und Delikatessenstände laden zum Entdecken ein.
wein-fein-festival.ch

24.10.–1.11.2026 | 19.30 Uhr
St. Jakobshalle Basel
SWISS INDOORS BASEL

Die Stars von heute und morgen treffen beim Weltklasse-Tennis-Event aufeinander. **stjakobshalle.ch**

29.–31.10.2026 | 15–20.30 Uhr
kHaus Basel
WYY AM RHY

Eine Auswahl an Weinhändlern aus Basel-Stadt und Baselland präsentieren Weine von nah und fern.
khaus.ch

30.10.–1.11.2026
Diverse Orte
TEXTUR FESTIVAL – ALTE MUSIK IN NEUEN KOMBINATIONEN

Basel wird zum Begegnungsort für richtungsweisende Ensembles aus der mittelalterlichen und der aktuellen Musikszene. **avlaa.ch**

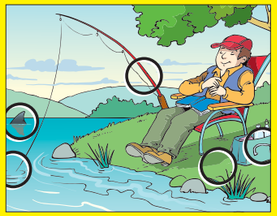
31.10.2026 | 9.30–18 Uhr
Diverse Orte
BASELBIETER SINGTAG 2026

Ein Fest zum Reformationsjubiläum für Chöre und alle, die gerne singen.
refbl.ch

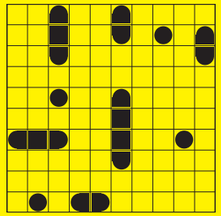
31.10.2026 | 20 Uhr
Volkshaus Basel
EDM GLOBAL SYMPHONY

In der grossen Show trifft die Energie eines Raves auf die Kraft eines Live-Orchesters.
volkshaus-basel.ch

LÖSUNGEN



5	2	9	3	7	6	8	1	4
6	4	1	5	2	8	9	3	7
8	3	7	9	4	1	2	5	6
4	7	2	6	8	5	3	9	1
1	6	3	7	9	2	5	4	8
9	5	8	4	1	3	7	6	2
2	1	6	8	5	9	4	7	3
3	9	4	2	6	7	1	8	5
7	8	5	1	3	4	6	2	9



ANGENSTEIN

Regio aktuell

IMPRESSUM
Erscheint monatlich

Herausgeberin
BirsForum Medien GmbH
Malsmattenweg 1
4144 Arlesheim
061 690 77 00
redaktion@regioaktuell.com

Auflage
102 111 Ex. (WEMF 2025)

Copyright
Alle Rechte bei
BirsForum Medien GmbH
ISSN-Nummer 1424-3369

Abonnement
Preis für elf Ausgaben
postalische Zustellung: CHF 90.–

Verlagsleitung
Thomas Bloch, Thomas Kramer

Redaktion
Thomas Kramer (tok), Leitung
061 690 77 03
thomas.kramer@birsforum.ch

Lucas Huber (luc)
061 690 77 06
lucas.huber@birsforum.ch

Claudia Kocher (cko)
061 690 77 55
claudia.kocher@birsforum.ch

Rolf Zenklusen (zen)
061 690 77 07
rolf.zenklusen@birsforum.ch

Mitwirkende Autor/innen und Fotograf/innen dieser Ausgabe
André Albrecht, Cédric Bloch, Patrick Frey, Marc Gilgen, Rafi Hunziker, Lea Styger, Mimmo Muscio, Dominik Plüss, Katharina Schäublin, Stephanie Weiss

Gestaltung und Produktion
Denise Vanne (Leitung)
grafik@birsforum.ch
Melanie Möckli

Medienberatung, Anzeigenverkauf
Ueli Gröbli, 061 690 77 05
ueli.groebli@birsforum.ch

Andreas Kunle, 061 690 77 08
andreas.kunle@birsforum.ch

Swen Mösch, 061 690 77 10
swen.moesch@birsforum.ch

Paul Wisler, 061 690 77 04
paul.wisler@birsforum.ch

Produktmanagement
Patricia Sterki, 061 690 77 09
patricia.sterki@birsforum.ch

Tarife regioaktuell.com



Foto: © Linda Kastrati

Die Baselbieterin Gina Walter, U20-Schweizermeisterin 2017, moderiert den Slam-Abend im Literaturhaus.

Zonta Poetry Slam

STARKE FRAUENSTIMMEN

16.10.2026 | 20 Uhr | Literaturhaus Basel

Sie bringen ihre eigenen Texte auf die Bühne. Fünf Schweizer Slammerinnen zeigen sich persönlich, gesellschaftlich, überraschend.

Fünf Slammerinnen, ihre Texte und das Publikum, das entscheidet, wer gewinnt: Am 16. Oktober 2026 wird das Literaturhaus Basel zur Bühne für «Starke Stimmen», einem Poetry Slam mit fünf Frauen, die ihre Geschichten und Perspektiven auf die Bühne bringen. Mit dabei ist die Basler U20-Meisterin Mia Leimer, die bei Telebasel bereits ihren Text «Toxische Beziehungen» performte. Ob sie ihn auch diesmal auf die Bühne bringt? Das bleibt offen. Neben ihr treten Fine Degen, U22-Schweizermeisterin 2022, Miriam Schöb, Finalistin der Schweizermeisterschaft 2026, Lea Schneider und Sarah Altenaichinger an. Durch den Abend führt Gina Walter von Slam Basel. Was dabei entsteht, lässt sich schwer vorhersehen: Poetry Slam lebt vom Moment, von überraschenden Gedanken und Texten, die zum Lachen bringen, berühren oder auch einmal unbequem werden können.

Der Poetry Slam ist Teil des Jubiläumsprogramms des Zonta Club Basel. Unter dem Motto «75 Jahre Frauen stärken» setzt sich der Zonta Club Basel seit 1951 lokal, national und international für die Stärkung von Frauen und Mädchen ein. Der Gewinn der Veranstaltung fliesst in soziale Projekte für Frauen in Basel. Tickets gibt es bei Eventfrog.

red

2×2 Tickets zu gewinnen

Regio aktuell verlost 2 × 2 Tickets für den 16. Oktober 2026 im Literaturhaus. Mitmachen unter regioaktuell.com/wettbewerbe. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 11. Oktober 2026. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!

ÖFFENTLICHE INFORMATIONSVERANSTALTUNG

Kantonsspital Baselland
genau für Sie

Tumortag

INFORMIEREN.
VERSTEHEN.
VORSORGEN.

Samstag, 17. Oktober 2026
10.00–16.00 Uhr
Kantonsspital Baselland Liestal

Informationen rund um die Krebsmedizin und Vorsorge

Dreidimensionale Grossmodelle von Brust und Prostata • Europas grösstes begehbares Darmmodell der Felix Burda Stiftung • da Vinci-Operationsroboter erleben • Informationsstände • Vorträge • Führungen • Rettungswagen • Rega-Helikopter • Kinderprogramm • kostenlose Parkplätze

ksbl.ch/tumortag

reformierte kirche baselland

Baselbieter Reformierter Singtag 2026



31.10.2026

Ein Fest zum Reformationsjubiläum für Chöre und alle, die gerne singen.

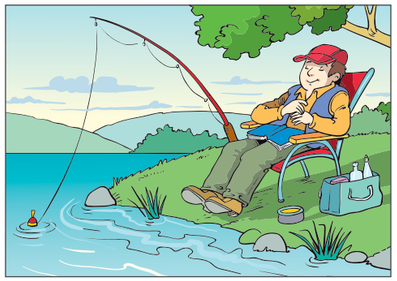
09.30 – 12.00 Workshops
im Kirchgemeindehaus Martinshof, Rosengasse 1, Liestal
Ab 13.30 Uhr Auftritt der Chöre
in der Reformierten Kirche Liestal

www.refbl.ch

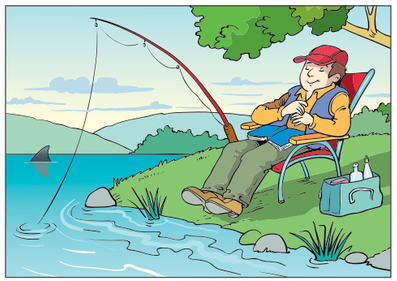
KNOBELN MIT DER GANZEN FAMILIE

SUCHBILD

Finden Sie die 5 Unterschiede in den beiden Bildern?



Original



Fälschung

SUDOKU

Füllen Sie die leeren Felder mit den Zahlen von 1 bis 9. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der neun 3×3-Blöcke nur ein Mal vorkommen.

Mittel

	2		3				1	
	4		5				3	7
8		7						
	7			8	5			
1								8
			4	1			6	
						4		3
3	9				7		8	
	8				4		2	

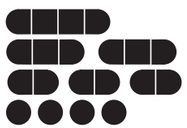
SCHWEDENRÄTSEL

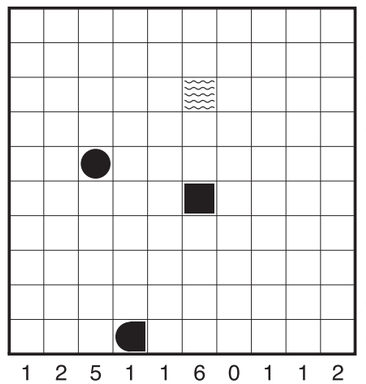
Wund-desinfek-tions-mittel	echt, authen-tisch	grosses Kirchen-bauwerk	Lö-sungs-mittel		Frage nach e. Ort	dt. Mittel-gebirge		brit. Schau-spielerin (2 W.)		Ball-wieder-holung b. Tennis	all-täglich, weltlich			früher, eher	Gesell-schafts-klasse	anfäng-lich, zu-nächst	
			Be-denken				9				Drehluft-seilbahn auf den Titlis						
amerik. Reiter-schau						griech. Mond-göttin		hohe Männer-sing-stimme	7					Land-schaft im Kanton Bern		vertragl. Vorbe-halt	
kurz für: in dem			brit. Tages-zeitung		Ältesten-rat						US-Com-puter-pionier (Bill)		Schaum-wein		8		
schweiz. Olympia-siegerin (Ski)		kurzes, tiefes Wild-bachtal						Ret-tungs-flug-wacht		Ess-geschirr für Soldaten	3						
				5	mobiler Internet-zugang		Prosa-werk						Kinder-spiel-zeug		dt. Vorsilbe		
Ort mit Flug-platz im Kt. GR		griech. Buch-stabe		text. Hand-werk						Augen-blick, im ...		Vorn. v. Kinski †					
					1		roman.: Genf								Ostger-manin		vitamin-reiches Fischöl
Vorn. v. Sängerin Assia †			6	Bieler Pop-Band								Gottes-bote		2			
												Vor-bilder					
												Vorname v. Biell-mann		Höhen-lage, Stufe		alträm. Philo-soph † 65	
												Linien-schiff			10		
												spiessig	Jetzt-zustand		Abk.: Neues Testa-ment		
														4			
												Abk. f. e. Wochen-tag			Abk.: circa		
												bunter Tropen-vogel					

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

BIMARU

Die Zahl bei jeder Spalte oder Zeile bestimmt, wie viele Felder durch Schiffe besetzt sind. Diese dürfen sich nicht berühren, auch nicht diagonal, und müssen vollständig von Wasser umgeben sein, sofern sie nicht an Land liegen.





Die Lösungen finden Sie auf Seite 56

Durch dick und dünn.

Keine falsche Scham bei Magen-Darm-Problemen!
Vertrauen Sie unserer Gastroenterologie:
Integrative Medizin mit modernster Diagnostik.

Wir sind Teil vom Darmkrebs-Screening Vorsorgeprogramm beider Basel: **screening-darm.ch**

Innere Medizin
Onkologie
Psychiatrie

Erfahren Sie mehr:
klinik-arlesheim.ch

Klinik Arlesheim

Auch im Notfall für Sie da!

Wir behandeln Sie im medizinischen Notfall 24 Stunden am Tag ohne Voranmeldung.
Modern, ganzheitlich, integrativ.

061 705 77 77

Pfeffingerweg 1
4144 Arlesheim

Innere Medizin
Onkologie
Psychiatrie

Erfahren Sie mehr:
klinik-arlesheim.ch

Klinik Arlesheim

GESEHEN!

PREMIERE «S'FÜÜR VO LIESCHTEL – HERZBLUT UND ASCHE»

Feuerspektakel auf Film gebannt: Rund 130 geladene Gäste trafen sich im kurzzeitig wiedereröffneten Kino Oris zur Premiere der Chienbäse-Dokumentation «s'Füür vo Lieschtel – Herzblut und Asche».

12. SEPTEMBER 2026, KINO ORIS, LIESTAL

Texte: Thomas Kramer; Fotos: André Albrecht



Foto: zVg

«Chienbäse – das kann man nicht erklären, das muss man erleben!» Die brennenden Besen und lodernden Feuerwagen erheben das heisseste Liestaler Brauchtum zum Spektakel.



Gut gehütet: Liestals Stadtpräsident **Daniel Spinnler** (FDP) und Nationalrätin **Sandra Sollberger** (SVP) liessen sich die Doku nicht entgehen.



Als Chienbäse-Chef entzündet **Jaro Kubicek** (r.) jeweils das feurige Spektakel, während **Patrick Reichert** von der Baselbieter Polizei die Zuschauermengen in Zaum hält.



Ziehen seit drei Jahren gemeinsam den brennenden «Füürtüüfel» durchs Stedtli: Vater **Stephan Amstutz** und Tochter **Vanessa** aus Liestal.



Haben die Filmproduktion finanziell unterstützt: **Roger Kamber** (l.), Generalagent Mobiliar Liestal, und **Matthias Mundwiler,** Vize-Bankleiter Raiffeisenbank Liestal-Oberbaselbiet.



Ob Berlin, Locarno oder Liestal: Schauspielerin **Regula Grauwiller** und Regisseur **Jophi Ries** sind sich Filmpremieren gewöhnt.



Produzent und Filmemacher **Stefan Krause** mit Ehefrau **Bettina.** Die beiden nehmen **Helena Mettler,** seit April Leiterin der Abteilung Kulturförderung Baselland, in ihre Mitte.



Teil der Filmcrew: Kameramann **Dominik Hofmann** (r.) und **Saschko Schmid,** der mit seinen Drohnenaufnahmen das Chienbäse-Spektakel aus der Vogelperspektive festhielt.



Feuerwehrkommandant **Roger Salathé** (l.) spricht von «Herzblut», **Martin Jauslin,** technischer Chef des Pfaff-Wagens, erwähnt die «Asche» – so stehen sie gemeinsam für den Untertitel des Films «Herzblut und Asche».



Ermöglichte die Premiere im Oris: Kinobesitzer **Ueli Beyeler** (l.). Daneben **Willy Spinnler,** mit 15 Besen und 30 Wagen im Palmarès ausgewiesener Co-Kommentator der Live-Übertragung auf Telebasel.



Seit 1992 am Chienbäse mit einem Feuerwagen dabei: **Werner Fischer,** Präsident IG Chienbäse. Derweil lädt **Barbara Budmiger** zum Füürwägeli-Trinken in die Chällerbar.

win

3×2 Tickets gewinnen

Aufgrund der hohen Nachfrage gibt es am 24. und 25. Oktober 2026 zwei Zusatzvorstellungen im Kino Oris (19 Uhr). Regio aktuell verlost 3×2 Tickets für den 24. Oktober 2026. Mitmachen unter regioaktuell.com/wettbewerbe. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 11. Oktober 2026. Wer sich nicht auf sein Glück verlassen will, sichert sich sein Ticket auf eventfrog.ch.

LUXA
Vom Licht inspiriert

• Bis zu 20% mehr Tageslicht
• Unschlagbares Design
• Perfekte Wärmedämmung

www.luxafenster.ch

REGIO FENSTER
Fenster ▪ Türen ▪ Service ▪ Beratung
Regio Fenster AG
Altenmatteweg 2
4144 Arlesheim
www.regiofenster.ch

SWISS ENGINEERED

KLARHEIT
SICHERHEIT
BEHAGLICHKEIT

GESEHEN!

VERLEIHUNG SOZIALPREIS «ENSEMBÂLE»

Anlässlich des Internationalen Tags der Demokratie verliehen Novartis, Christoph Merian Stiftung (CMS) und die reformierte sowie die katholische Kirche Basel-Stadt den «ensembâle». Der Sozialpreis ist Nachfolger des einstigen Integrationspreises und mit 20 000 Franken dotiert. Er würdigt Projekte, die Menschen verbinden. Fokus bei der Premiere waren «Dialog und Demokratie», und den gewann das Kinderbüro Basel für sein Projekt «PolitKids/PolitTeens».

15. SEPTEMBER 2026, THEATER BASEL

Texte: Lucas Huber, Bilder: Mimmo Muscio



Gewinnerprojekt: Das **Kinderbüro Basel** setzt sich für die politische Bildung von Kindern und Jugendlichen ein; mit dem Preisgeld wird der Verein sein Angebot für Schulklassen ausbauen.



Der Basler Regierungspräsident **Conradin Cramer** macht für seine Grussbotschaft nur kurz Halt; er ist in demokratischer Mission auf dem Weg nach Bern.



«Alle hier sind enorm engagiert», konstatieren **Anja Nicole Seiwert,** Geschäftsführerin (r.), und **Sonja Reihs,** Marketingchefin des Roten Kreuzes Baselland.



Kirchenratspräsident **Lukas Kundert** (r.) und **Alexander Suter,** Leiter Soziales bei der CMS, sind Preisstifter und Juroren in Personalunion; **Corinne Bühlmann** organisierte die Verleihung.



Das Jugendparlament Birsfelden ging zwar leer aus. Aber **Shania Sheriff** (r.), **Sina Dannenberger** und **Harry Sellathurai** werden weiterarbeiten.



Melanie Maichle (M.) vermittelt Baukultur an Kinder und Jugendliche; **Claudine Kettl** (l.) und **Marian Cramm** sind als Repräsentantinnen des theatralen «Foyer Public» Co-Gastgeberinnen.



Die Funktion von CMS-Direktor **Baschi Dürr** ist eindeutig; Tausendsassa **Gabi Mächler** vertritt als Geschäftsführerin die Belange der Stiftung für Medienvielfalt.



Politologin **Cloé Jans** und Influencer **Pasquale Stramandino** erörterten die Herausforderungen der politischen Teilhabe bei einem Podiumsgespräch.



Keine Preisverleihung ohne Apéro – kein Apéro ohne Networking: **Maria Vogelbacher** von swisspeace und Filmer **Nico Aebischer** erörtern mögliche Synergien.



Moderatorin **Jennifer Bosshard** präsentierte nicht nur das Siegesprojekt; sie war auch Teil der siebenköpfigen Jury.



Die Frauen des Gesprächs- und Integrationsprojekts «femmesTISCHE» waren ziemlich nervös vor der Preisverleihung (v.l.): **Drita Ibrahimi, Daniela Tribelhorn, Silvia Teixeira** und **Meral Dilsiz.**

Hausmesse in Therwil

17.10.–7.11.2026

10 % Rabatt auf alles



Bettenhaus Bettina

Besser schlafen.
Jeden Tag.

Wilmattstrasse 41
4106 Therwil
bettenhaus-bettina.ch

GESEHEN!

AUTO/MOBIL BASEL

Die 21. Ausgabe der Auto/Mobil Basel brachte ein weiteres Mal die regionalen Garagisten mit den Autofahrern zusammen. Zu entdecken gab es 250 Modelle von über 40 Marken, darunter viele Elektro- und Hybridfahrzeuge sowie einige Premieren. Unterhaltung für die Familie, ein Podium zur E-Mobilität sowie die Möglichkeit zu einer Probefahrt rundeten die Schau ab.

4.–6. SEPTEMBER 2026, ST. JAKOBSHALLE, BASEL

Texte: Thomas Kramer; Fotos: Mimmo Muscio



Ferrari, Lamborghini, Porsche & Co: Die Sportwagenenthusiasten vom Cars Club Switzerland fahren ab Treffpunkt Joggelihalle gerade los auf eine Jura-Tour.



Gemeinsamer Auftritt (v. l.): **Michael Schäufele** vom ACS Zentralvorstand Schweiz, **Erwin Leu,** Präsident Carrosserie Suisse Sektion NWCH, und **Tobias Treyer,** Präsident AGVS beider Basel.



Sondiert für ihre Mutter den Markt: **Noemi Gähler** lässt sich von **Özgur Tango,** Geschäftsführer Emil Frey Basel-Dreispitz, den Verkaufsschlager Zeekr 7X zeigen.



Elektromobilität ist in aller Munde, deshalb wollen **Zora** und **George Ivanov** (r.) aus Möhlin einen Blick darauf werfen. BYD-Markenchef **Patrick Keigel** von Garage Keigel zeigt ein Modell.



«In Dubai bin ich Toyota gefahren», sagt **Florence Frijns** zu **Roberto Cottone,** Verkaufsleiter Settelen Auto AG, umrahmt von den Maskottchen Toyo und Toya.



Im August 2027 findet der nächste «Family Tuning»-Event statt. Vereinspräsident **Kevin Schwarz** macht Werbung dafür und will damit das Tuning-Image aufbessern.



Organisiert wurde die Messe vom ACS beider Basel: Geschäftsführer und OK-Chef **Daniel Seiler** (r.) mit dem ACS- und Baselbieter Landratspräsidenten **Andreas Dürr.**



Motorradfahren ist Hobby und Leidenschaft (v. l.): **Manuel Marti** aus Basel, **Julien Galler** aus Pratteln und **Mike Spring** aus Giebenach.



Elektro oder Benziner? Auf alle Fälle ist die Optik wichtig! **Corinne Amrein** und **Marc Wernli** aus Allschwil lassen sich an der Messe für ihren nächsten Neuwagenkauf inspirieren.



An der Mercedes-Kestenholz-Bar: **Antonijo Gjinovski** hat noch keine Ausgabe der Auto/Mobil Basel verpasst, heute ist er mit Freundin **Sarah Bruñen** da; **Altina Recica** serviert.



Normalerweise sitzen die Geschwister **Nehir** (l.) und **Ada** (Mitte) mit Papi auf der Vespa, heute testen sie mit Cousine **Esilya** einen ausgewachsenen Polizei-Töff.

Inspiration.
Innenarchitektur.
Einrichtung.

roesch.ch
Möbel Rösch AG
Güterstrasse 210
4053 Basel

roesch

JETZT MAL EHRLICH

Hier stellt sich eine Persönlichkeit aus der Region unseren (nicht immer ganz ernsten) Fragen.

Was sorgt bei Ihnen zuverlässig für Entspannung, Saskia Schenker?

Meine Joggingrunden im Wald – und alternativ habe ich seit einiger Zeit Yoga entdeckt.



Welches Ihrer Talente nützt am wenigsten?

In den unzähligen Skilagern, die ich geleitet habe, war ich jeweils unschlagbar in «Vier Gewinnt».





Was sorgt für Gänsehaut?

Tiere in der freien Wildnis zu erleben – sei es ein Reh im Wald oder wie kürzlich Robben an der Küste Englands. Da bin ich hin und weg.

Wovor haben Sie irrationale Angst?

Der Klassiker: vor Spinnen. Ich habe mich aber mehr oder weniger erfolgreich im Garten selbst therapiert.

Ihre tollste Kindheitserinnerung?

An das viele Skifahren mit meinen Eltern und meinem Bruder von klein auf. Und an die vielen Gespräche mit meinem Grossmami. Ich bin dankbar, dass ich sie in meinem Leben hatte, bis ich 36 Jahre alt war.



SASKIA SCHENKER (46) ist seit Mai 2025 Direktorin bei Prio.Swiss, dem Dachverband der Schweizer Krankenversicherer. Sie hat Politikwissenschaft und Volkswirtschaft studiert und in den USA und Bern einen Master of Business Administration in Finance absolviert. Von 2015 bis 2025 war sie Baselbieter FDP-Landrätin. Frühere berufliche Stationen waren jene der stellvertretenden Direktorin beim Krankenversicherer-Verband Curafutura und der Direktorin des Arbeitgeberverbands Region Basel. Schenker ist liiert und lebt in Itingen. Ihre Hobbys sind Wandern, Skifahren, Laufsport, Mountainbike und Rennradfahren.

Foto: zVg

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

«Warum die Schweiz reich geworden ist – Mythen und Fakten eines Wirtschaftswunders» von Markus Somm. Es interessiert mich, zu verstehen, wie der Wohlstand der Schweiz entstanden ist, und ich bin überzeugt davon, dass wir diesen nicht als selbstverständlich erachten sollten.

Was ist die höchste Busse, die Sie je bezahlen mussten?

Als Studentin 80 Franken, als ich in der Hektik vergass, ein S-Bahn-Ticket von circa drei Franken zu lösen. Die 80 Franken waren einschneidend. Da ich aber meist Velo und Zug fahre, wurde ich bislang von Bussen beim Autofahren verschont.

Bei welchem Lied singen Sie laut mit?

Ach, das sollte ich besser sein lassen.

Fotos: stock.adobe.com

Musical
Premiere
23.10.2026

Musikalische
Leitung:
Thomas Wise
Inszenierung:
Barrie Kosky,
Otto Pichler

West
Side
Story

THEATER BASEL


breitband.ch
Irgendwas ist immer.
Unser Internet läuft einfach.
Internet-Abo ab 9.90
Internet, das mit deinem Alltag klarkommt.
Alle Preise in CHF/Monat, Stand August 2026. Die Verfügbarkeit der Abos können auf www.breitband.ch geprüft werden. breitband.ch - ein Service der ImproWare AG.